



# Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Nr. 242 | März 2022

Bericht über die Brutzeit 2021



Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB)

## Abkürzungen

### Beobachterverzeichnis

AB	Arne Brall	GG	Gerda Gschwend	JU	Jürgen Ulmer	RM	Ralph Martin
AH	Andreas Hachenberg	GH	Georg Heine	KHK	Karl Heinz Krainer	RMo	Robert Morgen
ASö	Alwin Schönenberger	GK	Gerhard Knötzsch	KP	Klaus Pommerenke	SL	Stephan Lüscher
AWe	Andreas Weiss	GS	Gernot Segelbacher	KSä	Karsten Schäfer	SStr	Simon Stricker
BPo	Bernd Porer	GSi	Gregor Sieber	LF	Levi Fitze	ST	Stephan Trösch
CB	Christian Beerli	HeWe	Heinrich Werner	LM	Lisa Maier	SW	Stefan Werner
CS	Christian Stauch	HH	Heiko Hörster	LMa	Lorenz Mattes	TE	Tobias Epple
DB	Daniel Bruderer	HJ	Harald Jacoby	LR	Luis Ramos	UM	Ulrich Maier
DD	Daniel Doer	HKB	Heike Köpke-Benger	MDe	Markus Deutsch	UWe	Urs Weibel
DHa	Dominik Hagist	HR	Hermann Reinhardt	MH	Matthias Hemprich	WG	Walter Geiger
DK	Detlef Koch	HRO	Harald Roost	MHe	Michael Hettich	WL	Walter Leuthold
DR	Dennis Riederer	HWe	Hanns Werner	MHo	Merlin Hochreutener	WSü	Werner Schümperlin
EAL	Ernst Albegger	IF	Ingrid Fürderer	NK	Natascha Kunkel		
ESo	Edith Sonnenschein	JB	Jochen Büchler	PK	Peter Knaus		
FA	Frieda Ammann	JBi	Jan Bisschop	PM	Patrick Mächler		
FK	Florian Klingel	JG	Jörg Günther	RA	René Appenzeller		
FS	Fritz Sigg	JHo	Johannes Honold	RAS	Rita & Alfons Schmidlin		
GB	Hans-Günther Bauer	JM	Jürgen Marschner	RDi	Raffaele DiCasco		
GBi	Guido Bischofberger	JT	Josef Trittenbass	RH	Robert Hangartner		

### Gebietsverzeichnis

Arh.	Alter Rhein	KN	Kreis Konstanz	Rmhn.	Romanshorn
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Kstz.	Stadt Konstanz	Rsp.	Rohrspitz
Erisk.	Eriskircher Ried	Lau.	Lauteracher Ried	RV	Kreis Ravensburg
Erm.	Ermatinger Becken	LI	Kreis Lindau	Sd.	Sanddelta / Sandinsel
Fb.	Fussacher Bucht	Luxb.	Luxburger Bucht	SG	Kanton St. Gallen
FN	Bodenseekreis Friedrichshafen	MarkW.	Markelfinger Winkel	SH	Kanton Schaffhausen
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Mett.	Halbinsel Mettnau	Stb.	Steinacher Bucht
Fu.	Fussacher Ried	Rad.	Radolfzell	Stockam.	Stockacher Achmündung
Gai.	Gaissauer Ried	Radam.	Radolfzeller Achmündung	TG	Kanton Thurgau
Heb.	Hegnebuch	Rhd.	Rheindelta	Wollr.	Wollmatinger Ried
Hö.	Höchster Ried	Rhm.	Rheinmündung	Ww.	Wetterwinkel
Kb.	Konstanzer Bucht	Rhsp.	Rheinspitz	ZH	Kanton Zürich

### Institutionen / Quellen / Diverse

AFK	Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich	SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee	SPL	Schlafplatz
Bp.	Brutpaar	Vowa	Vogelwarte
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission	WVZ	Wasservogelzählung
ID-Bull.	Bulletin des Ornithologischen Informationsdienstes (ID) der Schweizerischen Vogelwarte Sempach	ZPB	Zugplanbeobachtungen
Rev.	Revier		

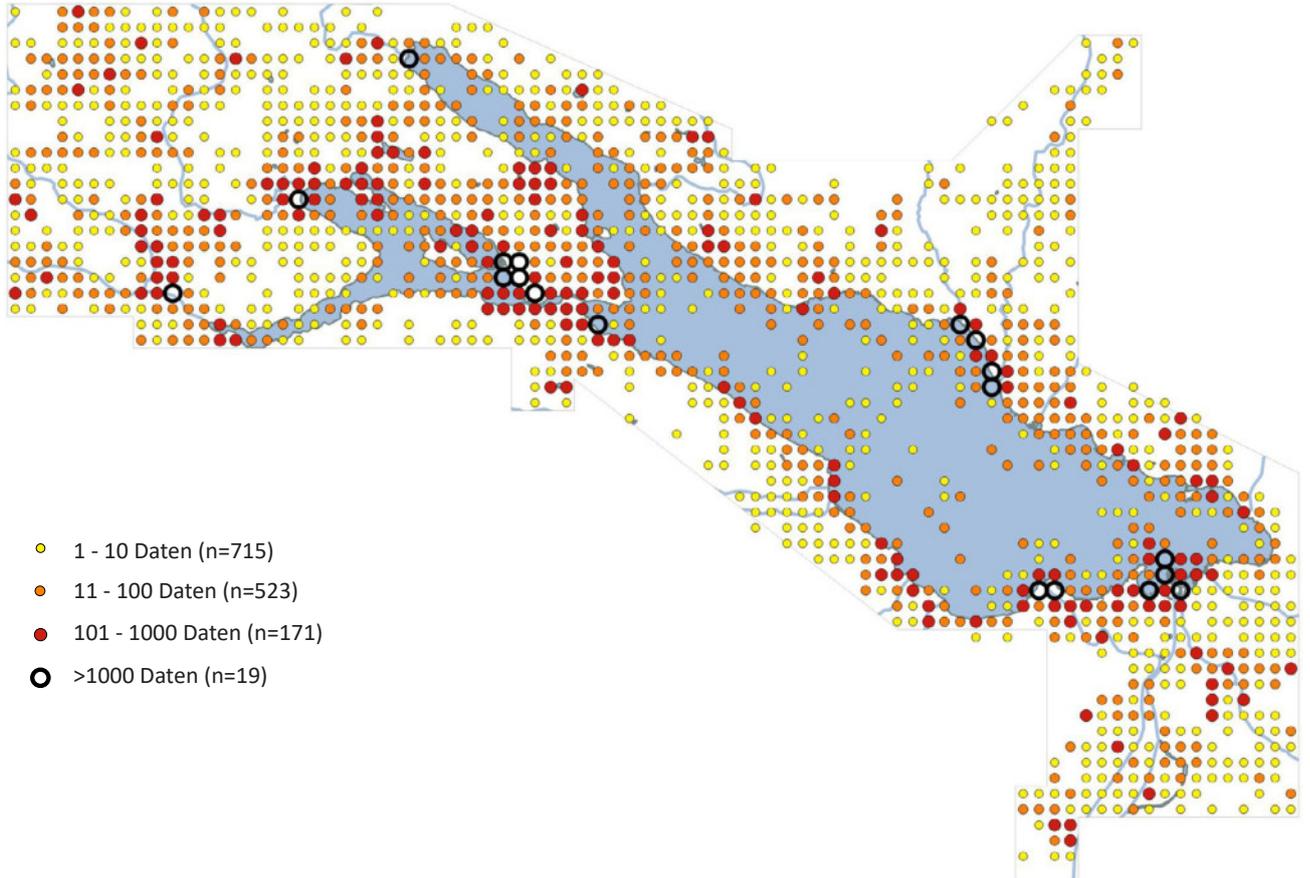
### Herzlichen Dank

Wir danken allen Beobachterinnen und Beobachtern für die wertvollen Meldungen! Sollten Sie Ihre Daten im vorliegenden Rundbrief nicht oder nur teilweise berücksichtigt finden, bitten wir um Verständnis. Alle Beobachtungen werden archiviert und stehen für spätere Auswertungen zur Verfügung. Wir danken der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für den Datenexport aus [www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) (Bernard Volet), BirdLife Österreich für jenen aus [www.ornitho.at](http://www.ornitho.at) (Norbert Teufelbauer) sowie dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) für die Bereitstellung der Daten aus [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) und von MiniAvi (Georg Heine). Wir danken den Fotografinnen und Fotografen herzlich für ihre Aufnahmen.

## Datenbasis für diesen Rundbrief

Für den Rundbrief über das Brutgeschehen wurden 104'758 Daten ausgewertet, die den Zeitraum vom 15.03.21 bis 15.09.21 betreffen und aus dem für den Rundbrief berücksichtigten Perimeter stammen. Aus dem Landkreis RV konnten für diesen Rundbrief nur teilweise Daten analysiert werden (Abb. 1). Die Mel-

dungen wurden per ornitho.at, ornitho.de sowie ornitho.ch übermittelt. Am häufigsten gemeldet wurden Blässhuhn (n=2168), dicht gefolgt vom Rotmilan (n=2155), dem Haubentaucher (n=2126) und dem Graureiher (n=2114). Die am häufigsten gemeldete Singvogelart war die Rabenkrähe (n=1817).



**Abb. 1.** Anzahl Meldungen pro Kilometerquadrat (n = 6204) der für diesen Rundbrief ausgewerteten Daten vom 15.03. – 15.09.21.



Uhu, 12.06.21, Hohentwiel (S. Werner)

## Rückblick auf die Brutzeit 2021

### Ornithologisches Geschehen

Die Corona-Pandemie hatte im Sommer kaum noch Auswirkungen auf die Beobachtungsaktivität, aber möglicherweise hat sich das Verhalten der Melderinnen und Melder dennoch hin zu lokalem Beobachten verändert. Die OAB-Brutvogelkartierung ging in die zweite Saison und führte zahlreiche Kartierinnen und Kartierer auch in eher selten begangene Gebiete. Die Brutsaison war geprägt von einem recht typischen Wasserstandsverlauf, was auch bei den meisten Arten zu einem durchschnittlichen Brutergebnis führte. Meldungen zu Brutauffällen aufgrund der Hagelereignisse erreichten uns zu den Lariden. Die positive Bestandsentwicklung bei Rohrweihe, Zwergdommel und Drosselrohrsänger hält an, auch bei den Eulen zeichnen sich bei Uhu, Sperlingskauz und Zwergohreule positive Entwicklungen ab. Der Brutbestand des Kormorans verzeichnete – trotz angeblichen Fischmangels – einen deutlichen Anstieg. Revieranzeigende Bekassinen fehlten auch 2021 und bei Reiherente, Baumpieper, Grauammer & co geht es weiter bergab. Unter den Raritäten wurde u.a. ein sommerlicher Eistaucher beobachtet, das erste Auerhuhn seit Jahrzehnten, erstmals ein übersommernder Gänsegeier, Schlangennadler, Löffler, Rallen- und Kuhreiher, Rosenstar sowie Karmingimpel. Angesichts seiner starken Ausbreitungstendenzen

Richtung Westen künftig regelmässiger bei uns zu erwarten ist der Buschrohrsänger, der für einige Tage ein Revier am Mindelsee besetzte. Vielleicht gelingt im dritten Anlauf die offizielle Anerkennung als Erstnachweis für die Bodenseeregion.

### Witterung

Der sonnige **März** war recht trocken. Der **April** war der kälteste der letzten 20 Jahre und ebenfalls trocken. Zwar war auch der **Mai** im Vergleich zur Norm zu kalt, allerdings war er äusserst niederschlagsreich. Der fast täglich fallende Niederschlag (110 bis 150 % der Norm) machte vor allem Schwalben und Seglern zu schaffen. Insgesamt blieb die Maitemperatur 2 bis knapp 3 °C unter der Norm.

Vom **Juni** bleibt wahrscheinlich das Hagelereignis vom 28.06. in Erinnerung, das vor allem im Westen eine Spur der Verwüstung hinterliess und sicher auch den Bruterfolg vieler Vogelarten beeinträchtigte. Die Temperaturen lagen etwa 2,5 °C über der Norm, was zu einem der wärmsten Juni-Monate seit Aufzeichnungsbeginn führte. Doch sommerliche Gefühle blieben weitgehend aus, da der Juni vielerorts äusserst niederschlagsreich war. Im Westen des Sees lagen die Niederschlagsmengen bei fast 200 % der Norm, während es im Osten – eher unüblich – mit etwa 90 % der Norm trockener blieb als im langjäh-

Rheindelta-Lagune, 30.05.21 (S. Werner)

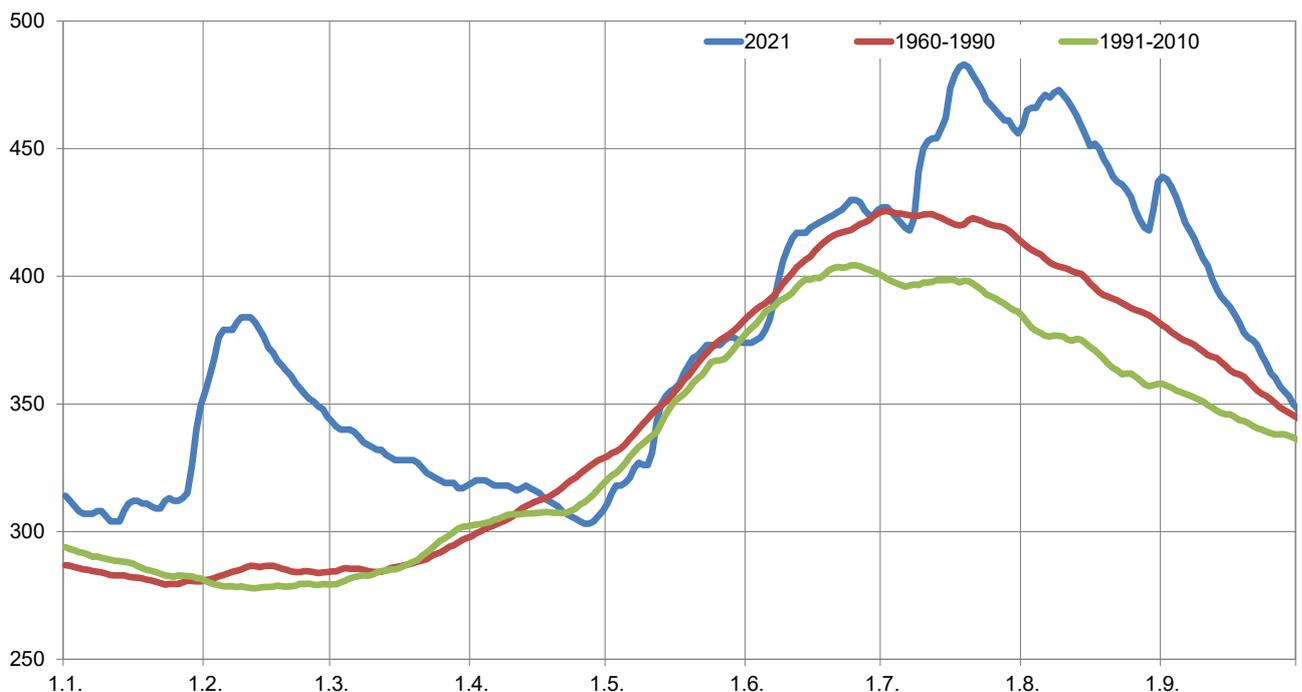


rigen Mittel. Vor allem zu Beginn und im letzten Drittel regnete es regional ergiebig. Die Sonnenscheindauer erreichte verbreitet 100 bis 120 % der Norm 1981–2010. Nach den zwei regenreichen Monaten Mai und Juni fielen in der ersten Julihälfte abermals grosse Regenmengen und vielerorts Hagel. Der Juli war im schweizweiten Mittel sogar der niederschlagsreichste seit Messbeginn. In der Bodenseeregion lagen die Niederschlagssummen etwa zwischen 170 und 240 %. Der Juli war also sehr nass und ohne markante Wärmephasen. So gab es nur um den 20. Juli einige Tage mit Maximaltemperaturen über 25 °C. Die Julitemperatur lag insgesamt mit etwa 0,3 °C unter der Norm 1981–2010. Angesichts der zahlreichen Regentage lag die Sonnenscheindauer wenig verwunderlich mit 70-85 % ebenfalls deutlich unter der Norm. Der **August** war einer der kühleren. Die Augusttemperatur blieb im Bodenseeraum 0,5 bis 1,5 °C unter der Norm 1981–2010. Doch er war seit Mai der erste Monat mit eher durchschnittlicher Niederschlagsmenge, die im Westen etwa 70 % der Norm erreichte, während sie im östlichen Bodenseeraum über dem Mittel lag (120 %). Die Sonnenscheindauer lag im August bei 70 % des Langjahresdurchschnitts. Insgesamt war der Sommer also nass und trüb ohne ausgeprägte Hitzeperiode.

Quelle: Klimabulletins von Meteo Schweiz.

## Wasserstand

Nachdem der See erst am 20. April den Tiefststand von 302 cm Pegel KN erreichte, verblieb der Wasserstand bis zum 10. Mai unter der Pegelmarke 340 cm, ab der die meisten Röhrichte am See geflutet werden (Abb. 2). Somit boten die ausgedehnten Röhrichtflächen erst spät Brutmöglichkeiten für die meisten unserer Wasservögel – für die früh am Seeufer brütenden Arten reichte es jedoch nicht zum Bruterfolg (Flussregenpfeifer) oder nur zu einem durchschnittlichen Ergebnis (Höckerschwan). Die stetigen Niederschläge im Mai und Juni führten bald zu einem Anstieg des Seespiegels, der bis Ende Juni weitgehend dem langjährigen Mittel folgte. Im Juli begann der See dann über die Ufer zu treten. Der höchste Wasserstand wurde am 12. Juli mit einem Pegelwert von 491 cm erreicht. Noch Anfang August war der Wasserstand bei 471 cm, anschliessend begann der Seespiegel zu sinken – er lag Ende August aber noch immer bei etwa 420 cm Pegel KN.



**Abb. 2.** Wasserstandslinie Bodensee (in cm) vom 01.01.21 bis 30.09.21 (blau) sowie Normwerte 1960–1990 (rot) und 1991–2010 (grün). Pegel: Messstation Konstanz. Datenherkunft: <https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/>

## Beobachtungen zur Brutzeit 2022

*Systematik und Taxonomie nach VOLET, B. (2016): Liste der Vogelarten der Schweiz. Ornithol. Beob. 113: 205–234. Ein \* hinter dem Artnamen bedeutet, dass die Meldung unter Vorbehalt der zuständigen avifaunistischen Kommission mitgeteilt wird. Kürzel der Beobachter- und Ortsnamen siehe Verzeichnisse auf Seite 2.*

**Höckerschwan:** 2021 wurde bei der Sept.-WVZ mit mind. 36 Familien und 90 juv. ein eher durchschnittliches Brutergebnis ermittelt. Im Vorjahr waren es 80 Fam. mit 190 juv. (2019: 25 Fam.). Die Brutkolonie auf der Liebesinsel bei der Mett. war mit 45 Bp. gut besetzt, allerdings blieb der Bruterfolg weitgehend aus (GS). Die Nesteranzahl der Kolonie in den letzten Jahren: 34 Nester in 2020 und 12 in 2019. Im Wollr. wurden 10 Fam. mit 25 pulli ermittelt, davon 6 Fam. im Erm., 3 Fam. in der Heb, und 1 Fam. im Seerhein (2020: 19 Fam. mit 58 pulli; 2019: nur 7 Fam. mit 25 juv.; NABU Wollr.). Der Mauserbestand am See lag zwischen Mitte Juli und im August mit etwas über 3000 Ind. deutlich geringer als im Vorjahr als über 4000 Ind. am See mausernten. Im Erm. erreichte der Mauserbestand am 04.08. max. 1839 Ind. (C. Jung). Die maximalen Anzahlen zur Mauserzeit in weiteren Gebieten (ab >100 Ind.): 320 Ind. im Rhd. (ASö, RDi), 700 Ind. im Erisk. (C. Jandrasits), 268 Ind. an der Radam. (C. Jung, K. Nibbenhagen), und 172 Ind. in der Luxb. (W. Beck). An der Sept.-WVZ wurde mit 3143 Ind. erfasst und somit 1400 Ind. weniger als 2020.

**Graugans:** Im Westen zahlreiche Meldungen von Familien, mit Schwerpunkten im Raum Überlingen und im Raum Rad./Bodanrück. Östlich der Linie Über-

lingen am See/Kstz. wurden 2021 lediglich im Rhd. Brutnachweise erbracht. Dort wurden max. 5 Fam. mit 20 pulli festgestellt (DB), davon 4 Fam. an der Rhm. und eine im Schleienloch.

**Nilgans:** Mit 10 Brutnachweisen mit anfangs 47 juv. gelangen 2021 ähnlich viele wie im Vorjahr, als 9 Fam. mit 45 juv. festgestellt wurden (2019: 12 Fam.; 2018: 5 Fam.). Allerdings kam es zu einer weiteren Verbreitung. Bei Diepoldsau wurden von zunächst 6 pulli dann 3 flügge (ASö, E. Ritter, M. Tschofen). Im Rhd. inkl. Hinterland wurden dieses Jahr keine Fam. festgestellt (2020: 3 Fam.). Im bekannten Brutgebiet Weitenried wurde eine Fam. mit 5 pulli gemeldet (CS). Am Überlinger Neuweiher und am Killenweiher 2 Fam. mit 10 juv. (M. Dvorak, J. Steudel, G. Zerweck). Im westlichen Hegau am Sielmannweiher bei Rielasingen-Arlen eine Fam. mit 6 pulli (S. Ücker, JB, S. Ferger), aber auch neue Brutgewässer wurden besiedelt: an den Hardtseen bei Gottmadingen 1 Fam. mit 1 pulli (J. Marschner), auf der Aach im Hausener Aachried 1 Fam. mit 4 pulli (HeWe), am Binninger See 1 Fam. mit 5 pulli (J. Marschner). Zudem Bruten im Heudorfer Ried (1 Fam. mit 4 pulli, G. Lejeune-Härtel) und bei Espasingen noch Mitte Oktober eine Fam. mit 6 nicht-flüggen juv. (I. Sterk).

Höckerschwan, 27.05.21, Triboltingen (S. Werner)



**Rostgans:** Seeweit wurden 2021 mind. 14 Familien mit anfangs 91 pulli gemeldet (2020: 9 Bruten mit 60 pulli; 2019: 15 Fam.). Der Bruterfolg war wie üblich recht gering. Untersee: Auf der Mett. 2 Fam. mit 10 juv. (GS), bei Möggingen eine Fam. mit 10, dann 5 pulli (GS, M. Schulz) und auf der Insel Reichenau 1 Fam. mit 7 pulli (NK, C. Jung). Im Bereich des Überlingersees deutliche Zunahme auf 7 Fam.: eine Fam. mit 4 pulli am Bifangweiher (A. Basch, LMa), eine mit 3 pulli am Neuweiher (A. Nagel), eine vor der Birnau mit 14 pulli (DD), an der Stockam eine Fam. mit 4 pulli (HWe), eine mit 4 pulli bei Wallhausen/Dingelsdorf (GS, C. Jung, u.a.) und zwei Fam. bei Litzelstetten mit 14 pulli (LMa). Am Obersee im Erisk. 2 Fam. mit anfangs 16 pulli (MH, A. Basch, A. Zeitler, u.a.) sowie eine Fam. mit 7 pulli bei Kreuzlingen, von denen bereits 3 Tage später nur eines verblieb (T. Schleusser, NK). Zur Hauptmauserzeit konnten an der Radam. max. 769 Ind. am 18.07. erfasst werden (C. Jung), was dem Mauserbestand entsprechen dürfte. Nach Wiedererlangung der Flugfähigkeit wurden dort max. 996 Ind. am 14.08. erfasst (C. Jung, K. Nibbenhagen, S. Kiesé), etwa 400 weniger als 2020.

**Schnatterente:** 2021 gelang nur ein einziger Brutnachweis: S. Hartmann konnte am 28.07. eine Fam. mit 11 pulli an der Radam. beobachten (2020: 4 Fam., 2019 und 2018 je 2 Fam.). Die Mauserbestände konnten wegen des erhöhten Wasserstands wohl nicht vollständig erfasst werden. An der Radam. wurden im Juli max. 577 Ind. gezählt (C. Jung) und im Wollr. max. 235 Ind. (HJ). In der Heb. wurden hingegen nur max. 114 Ind. erfasst (LMa). Aus anderen Gebieten liegen kaum Nachweise von potenziellen Mauservögeln vor.

Für **Knäk-, Krick-** und **Löffel-** und **Tafelente** fehlen konkrete Bruthinweise.

**Kolbenente:** Seeweit sehr geringer Bruterfolg mit nur 26 Fam. und 107 pulli (2020: 65 Fam. mit 279 pulli; 2019: 64 Fam. mit 297 pulli). Obersee: Im Rhd. 2021 leider sehr geringer Bruterfolg mit nur 5 Fam. mit 26 pulli, die zudem spät erschienen: eine Fam. mit 2 pulli an Rhm. (V. Döbelin), 3 Fam. mit 17 pulli im Ww. sowie 1 Fam. am Rsp. am 11.09. mit 7 Jungen (DB). 2020 und 2019 waren es immerhin noch je 22 Fam. mit 92 pulli bzw. 89 pulli. Zudem an der Bregam. im Mai eine Fam. mit 2 kleinen pulli (ASö) und im September 3 Fam. mit 10 juv. an der Mündung des

Arh. (SW, R. Lippuner, EAL). In der Bregenzer Bucht 2 Fam. mit 14 pulli (ASö, M. Grabher) und in Lindau 2 Fam. mit 9 pulli (JG, S. Jurgeit, D. Clausen). Im Erisk. 1 Fam. mit 4, dann 3 pulli (C. Jung, A. Basch). Im Hafen Kstz. eine Fam. mit 2 pull. (NK). Am Untersee mit nur 7 Fam. noch schwächerer Bruterfolg als 2020 (11 Fam.). Im Wollr. nur 2 Fam. mit 9 pull., davon eine mit 3 juv. im Erm. und eine mit 6 juv. im Seerhein (NABU Wollr.). Bei Eschenz eine Fam. mit 2 fastflüggen juv. (U. Bornhauser). Im Bereich Mett. eine Fam. mit 4 pulli (C. Jung), bei Allensbach eine Fam. mit 2 pulli (C. Jung) und im MarkW. beim Schlafbach 2 Fam. mit 6 pulli (C. Jung, SW), dabei eine Spätbrut mit einem am 17.10. noch nicht flüggen juv. (SW). An der Radam. Fehlanzeige! Überlinger See: Nur an der Stockam. 2 Fam. mit 10 pulli (HWe, L. Fuchs). Meldungen aus dem Hinterland: eine Fam. mit 1 pulli am Überlinger Killenweiher (AH, A. Nagel) und eine Fam. mit 2 pulli am Olsenweiher bei Uhdlingen (LMa). Im Rheintal eine Fam. mit 4 pulli bei Diepoldsau (GBi). Im August zur Mauserzeit in fünf Gebieten mehr als 200 Ind.: Im Wollr. dürften 3000 bis 3500 Ind. das Grossgefieder gemausert haben (C. Jung, HH, LM). In der Heb. wurden Anfang August bis zu 880 Ind. festgestellt (C. Jung). Bei der Sommer-WVZ stellte AR im August in den Mainaubuchten 554 Ind. fest. ASö und RDi erfassten im Rhd. 302 Ind. und DK an der Seefelder Aachmündung 245 Ind.

**Moorente:** Erneut keine Bruthinweise; Juni-Beobachtungen fehlen 2021 gänzlich! Der Handschwinger-Mauserplatz im MarkW. war wie schon 2020 erneut verwaist (D. Hirt, LMa). Der Schutz dieses Gebiet lässt aber weiterhin auf sich warten. Angaben zum Mauserstatus bei den weiteren Meldungen aus dem Juli und August fehlen leider komplett. Meldungen von 2 oder mehr Ind. gab es im Juli und bis Ende August – mit einer Ausnahme – nur von der Radam., wo am 14.08. max. 16 Ind. beobachtet wurden (C. Jung, S. Kiesé, K. Nibbenhagen), meist waren es dort jedoch zwischen 8 und 11 Ind. (KP, TE, C. Jung, O. Oczko u.a.). Lediglich am 29.07. wurden 2 Ind. in der Heb. beobachtet (C. Jung). Meldungen von 6 Ind. am 26.08. in der Mett.-Südbucht (D. Hirt) bzw. 8 Ind. am 28.08. aus dem MarkW. (C. Schultheiss) betreffen wohl erste Zuzügler.

**Reiherente:** Am 14.07.21 konnte C. Jung an der Radam. einen pulli beobachten. Die Art wird aus der Bodenseeregion als Brutvogel bald verschwinden (2020 und 2019 ebenfalls nur je 1 Fam.).

**Eiderente:** Das Brutpaar hielt sich auch 2021 bei Kressbronn auf (DD, A. Zeiler). Konkrete Hinweise auf eine Brut bestehen jedoch – anders als 2018 und 2020 – nicht.

**Gänsesäger:** Mit nur 4 Fam. wieder etwas weniger als 2020 (6 Fam.) und 2019 (7 Fam.): Auf dem Hochrhein an der Bibernmühle bei Rheinklingen eine Fam. mit 7 pulli (ST) und eine Fam. mit 4 pulli in Stein am Rhein (HRo). An der Mündung der Leiblach eine Fam. mit 11 pulli (J. Soraperra) und an der Bregam. eine Fam. mit zunächst 3, dann 2 pulli (EAL, SW, JG, M. Grabher). Der Mauserbestand im Rhd. und am Arh. lag 2021 etwa im Bereich des Jahres 2020 und somit sehr tief (2020: 232; 2019: 405; 2018: 306; 2017: 330). Maximal wurden 240 Ind. am 31.07. am Rheinspitz erfasst (JG), es dürfte sich hierbei um den Gesamtbestand gehandelt haben. Denn meist lagen die Höchstzahlen nur zwischen 155 und 195 Ind. (DB, EAL). Der Wechsel mit der Rhm. ist inzwischen weitgehend zum Erliegen gekommen, dort wurden meist nur 30-50 Ind. beobachtet (DB, JG, M. Wannenmacher). Dieser geringe Mauserbestand dürfte die Folge des stetig intensiver werdenden Sommertrubels sein. Aus dem Bereich der Seetaucherstrecke liegen keine Beobachtungen aus der Mauserzeit vor.

**Zwergtaucher:** Feststellungen von erfolgreichen Bruten etwa im üblichen Rahmen. Die unvollständigen Aufnahmen im Rheindelta ergaben 2021 mindestens 14 Fam. mit 23 juv. (DB) sowie zusätzlich sicher 1 Fam. mit 1 juv. an der Bregam. (M. Kurzmann). Am

Schweizer Obersee konnte N. Cerf 2 Paare mit je 1 juv. bei Goldach sehen und bei Kreuzlingen ebenfalls 1 Fam. mit 1 juv. (NK). Meldungen vom deutschen Oberseeufer fehlen vollständig. Vom Weiher Salem meldet H. Schmalfluss ein ad. mit ein juv. und LMa an der Unteren Güll 3 ad. mit 3 juv., vom Mühlweiher KN 3 ad. und 2 juv. (LMA) und vom Bündtlisried KN eine Fam. mit 1 juv. (C. Jung). Am Untersee bei Tägerwilen 1 Fam. mit 3 juv. (NK). Im Wollr. inkl. Heb. und Seerhein werden 23 Fam. mit 37 juv. gemeldet. Schliesslich an der Radam. 1 bis 3 juv. mit bis zu 5 ad. (A. Basch, C. Jung, S. Kiesé, K. Nibbenhagen).

**Haubentaucher:** Höherer Bruterfolg als im Vorjahr auf nach wie vor tiefem Niveau. Im Rhd. 94 Fam. mit 183 juv. (Vorjahr 53 Fam. mit 74 juv., DB). Im Bereich Lindau – Nonnenhorn Meldungen vom Juni und von der September-WVZ. Die Herkunft der wenigen Familien muss offenbleiben. Am 07.06.21 im Kleinen See/Galgeninsel immerhin 24 ad. und 28 dj. und in der Schachener Bucht 8 ad. und 2 dj. (JG). Dann 12 Fam. mit 17 juv. bei Lindau am 12.09. (JHo). Schwache Bilanz auch am übrigen Oberseeufer D mit 1 Fam. mit 3 juv. Kressbronn (C. Jandrasits), 5 Fam. mit 9 juv. Im Erisk. (V. Arndt, A. Basch, A. Zeitler), bei Frhf. 6 ad. und 3 dj. (UM), bei Immenstaad 2 Fam. mit 5 juv. (C. Jandrasits), vor Halttau 13 ad. und 4 dj. (MH) und schliesslich bei Meersburg 1 Fam. mit 3 juv. (R. Wolff). Bei Kstz. vom Fährhafen bis Staad 12 Fam. mit 18 juv. (NK, LMA). Am Schweizer Oberseeufer präsentiert sich die Lage ähnlich mit sehr wenigen erfolgreichen Bruten: Steinachmündung bis Arbon

Gänsesäger-Familie, 30.05.21, Bregenzerach (M. Grabher)



sicher 3 Fam. mit 4 juv. (N. Cerf), Luxburger Bucht gesamt im August 16 Fam. mit 25 juv. (DB) sowie im Hafen Rmhn. eine Spätbrut mit 4 Jungen im Oktober (DB, JG, W. Leuthold) und bei Kreuzlingen total 9 Fam. mit 22 juv. (NK, C. Jandrasits). Am Überlinger See: Untere Güll 3 Fam. mit 4 juv. (LMa), bei Litzelstetten 24 ad. und 10 dj. (LMa), bei Dingelsdorf 2 dj. (C. Jung), zwischen Bodman und Ludwigshafen 6 Fam. mit 8 juv. (S. Hartmann, I. Sterk), Stockam. max. 7 juv. (S. Hartmann) sowie von Kleingewässern um Überlingen mind. 7 juv. (LMa). Am Untersee im Wollr. total 97 Fam. mit 148 juv. (Vorjahr: 32 Fam. mit 61 juv.). Bei Allensbach 11 ad. und 4 juv. (C. Jung), im MarkW. bis zu 36 ad. und 33 dj. (LMa), Rad./Mett. bis zu 70 ad. 15 dj. (LMa, S. Hartmann), an der Radam. im Juli bis zu 79 ad. und 14 juv. (C. Jung), Hornspitze im September 351 ad. und nur 15 juv. (SW) und bei Eschenz/Stein am Rhein bis zu 15 dj. (MHe, HRo).

**Schwarzhalstaucher:** Am Untersee hält sich ein kleiner Bestand mit etwa 5 Fam. und 8 juv. (Vorjahr: 3 Fam. mit 4 juv., 2019: 5 Fam., 2018: 0). Im Erm. am 14.08.21 4 ad. und 2 juv. (C. Jung) und in der Heb. am 09.08. 2 ad. 1 dj. (NK). Im Juli bis zu 11 ad. an der Radam. und am 25.07. 1 juv. (J. Büchler), zwischen 30.07. und 17.08. dann 5 pulli (D. Hirt, C. Jung, S. Kiesé, KP). Bis Anfang Mai auch noch Einzelpaare am Martinsweiher und Olsenweiher (A. Basch, C. Jung).  
**Rothalstaucher:** Vom 23.05. bis 20.06.21 ein Ind. und vom 24.05. bis 26.05. sogar 2 ad. im Erisk. (HKB, RM, J. Barker, J. Müller, S. Weber).

**Ohrentaucher:** Späte Feststellung eines Ind. im Prachtkleid am 07.06.21 bei Lindau (JG).

**Sternstaucher:** Aussergewöhnliche 13 Meldungen aus dem Erisk. vom 01.06. bis 13.06.21 von ein bis 8 Ind. Am 02.06. wurde das Maximum erfasst (G. Dobler), am 04.06. 3 Ind. (MH) und am 03.06. und 05.06. 2 Ind. (G. Dobler, MH, M. u. H. Hoffmann, S. Weber) sowie am 12.06. und 13.06. noch ein Ind. (S. Weber, A. Zeitler). Dann wieder am 18.07. und 24.07. je ein Ind. im Erisk. (M. Smith, S. Weber).

**Prachtaucher:** Sehr ähnliches Auftreten wie beim Sternstaucher mit 13 Meldungen aus dem Erisk. und zwei von Frhf. Vom 01.06. bis 05.06.21 2 Ind. (A. Basch, G. Dobler, M. u. H. Hoffmann, A. Kohler, A. Nagel, S. Weber) und am 12.06. und 13.06. noch 1 Ind. Erisk. (MH, S. Weber). Schliesslich am 20.06. 1 Ind. und am 03.07. 2 Ind. bei Frhf. (MH, S. Weber).

**Eistaucher:** Am 12.06.21 1 Ind. im Erisk. (S. Weber, A. Zeitler) und am 20.06. 1 Ind. bei Frhfn. (MH). Frühe Sichtungen Anfang September in der Seemitte zwischen Rmhn. und Frhf. deuten eine Übersommerung an.

**Wachtel:** Wie in den Vorjahren wieder hauptsächlich im westlichen Bodenseeraum anzutreffen. Neben vielen einzelnen Rufern, vor allem im Hegau, aber auch z.B. am 31.05.21 (fide LMa) und am 27.06. im Wollr. (C. Jung), folgende Beobachtungen von mehreren Ind.: 2 ♂ am 27.06. an der Watterdinger Höhe



Eis- und Prachtaucher (ii), 11.09.21, Seemitte vor Rmhn. (M. Sauter)

(R. Brunschwiler), 2 ♂ bei Gottmadingen am 06.05. (J. Steudel), 2 rufende ♂ bei Salem am 20.06. (BUND Salem), 3 rufende ♂ am 04.06. bei Frickingen (D. Kollman) und 3 singende ♂ im Auer Ried bei Lustenau (JU). Im Rhd. kein richtiges Revier nur je ein Sänger im Hö. am 14.06. (ASö) sowie 04.07. (JU).

**Auerhuhn:** Aussergewöhnlich ist die wohl erste Beobachtung seit über 30 Jahren im näheren Bodenseeraum. KHK beobachtete ein ♂ am östlichen Pfänderrücken in geeignetem Bruthabitat am 09.08.21, allerdings knapp ausserhalb des Bearbeitungsraums.

**Zwergdommel:** Im Rhd. war 2021 nach dem Rekordergebnis im Vorjahr (s. OR 238) eine eher unterdurchschnittliche Brutsaison mit 10-13 erfassten Paaren bzw. Rufern (2020=31, 2019=13, 2018=18, 2017=17). Der tiefe Bestand ist sicherlich auch durch unvollständige Erhebung (Erfassung gestaltet sich von Jahr zu Jahr unterschiedlich) und geringe Rufaktivitäten bedingt. Nur am 10.07. konnten entlang der Fb. Süd/Rückhaltebecken ein Paar und drei rufende ♂ ermittelt werden. Daneben sicherlich 2 bis 3 Paare im Schleienloch und 4 bis 6 Paare im Bereich Sd./Lagune (DB u.a.). Im Wollr. gab es 2021 4 Reviere: 2 am Reichenauer Damm und 2 im zentralen Bereich des NSGs (NABU Wollr.). Weitere einzelne Reviere (zum Teil mit Hinweisen für wahrscheinliches Brüten)

gab es bei Dettingen (C. Jung, LMa), am Mindelsee (C. Jung, GS, KP), an der Stockam. (C. Jung), der Galgeninsel in Lindau (JG) und bei Ermatingen-Triboltingen (C. Jung, HH). Darüber hinaus wurden Sommerbeobachtungen von Einzelvögeln ohne Revier anzeigende Merkmale an der Radam. (C. Jung, GS, K. Nibbenhagen), auf der Mett. (LMa) und Arbon (D. Külling) gemeldet. Ausserhalb des Rhd. waren somit eher überdurchschnittlich viele Zwergdommeln zu beobachten.

**Rallenreier:** Alle Beobachtungen im Sommer 2021 stammen aus dem Rhd.: Zunächst wurde am 25.06. ein Ind. am linken Rheindamm im Bereich Lagune entdeckt (C. Bernhard). Vom 03.07. bis 07.07. hielten sich dann bis zu 3 ad. im Bereich der Lagune auf (A. Basch, DB, KP, M. Weber, S. Trittenbass, W. M. Türtscher). Im Anschluss wurde regelmässig noch ein Ind. dort festgestellt, die Letztbeobachtung stammt vom 17.08. (W. M. Türtscher).

**Kuhreiher:** Beobachtungen von insgesamt 3-4 Ind. in zwei Gebieten. Frühmorgens wurde im Rhd. am 03.07.21 ein Ind. im Bereich Lagune beobachtet (A. Basch), bevor es am selben Tag zur Fb.-Süd wechselte (DB). Dort wurde das nächste Mal ein Ind. am 24.08. beobachtet (EAL, J. Jäger, W. Harringer). Vom 10.07. bis 02.08. wurde zunächst ein Ind. im Wollr. beobachtet (C. Jung, M. Fiebrich, NK). Am 04.08. dort dann 2 ad. (C. Jung, HKB, LMa) sowie am 08.08. 3 ad. (HJ, HH). Anschliessend wurden am 14.08. und am 26.08. (M. Kurzmann) wieder Einzelvögel im Wollr. beobachtet. Bei dem Einzelvogel, der am 03.07. und 24.08. im Rhd. beobachtet wurde, kann es sich um dasselbe Ind. wie im Wollr. (10.07. bis 14.08. und 26.08.) gehandelt haben, da es nie Beobachtungen am selben Tag gab.

**Graureiher:** Am Brutplatz nordwestlich Hard brühten nur noch 7 Paare (Vorjahr 15). In sechs Nestern standen am 15.05.21 14 juv. (DB). Bei Schwarzach-Bildstein 9 Nester am 28.04. mit 22 juv. am 09.05. bzw. 25 juv. am 10.06. (J. Kronberger). Weitere Kolonien bestehen aus 3 Nestern bei Altstätten SG (W. Radig), bei Egnach wurden nach bis zu 19 Altvögeln am 01.05. am 25.07. schliesslich 6 grosse Jungvögel in 2 Nestern festgestellt (A. Binz, DB). In Kreuzlingen im Bereich Seegarten / Seepark 29-31 Bruten in Teilkolonien: Die grösste am Bahngleis unweit des Bahnhofs mit 22 Nestern und bis zu 24 juv. (HH, NK, T. Schleusser), im Seegarten 7-9 Nester mit mind. 11



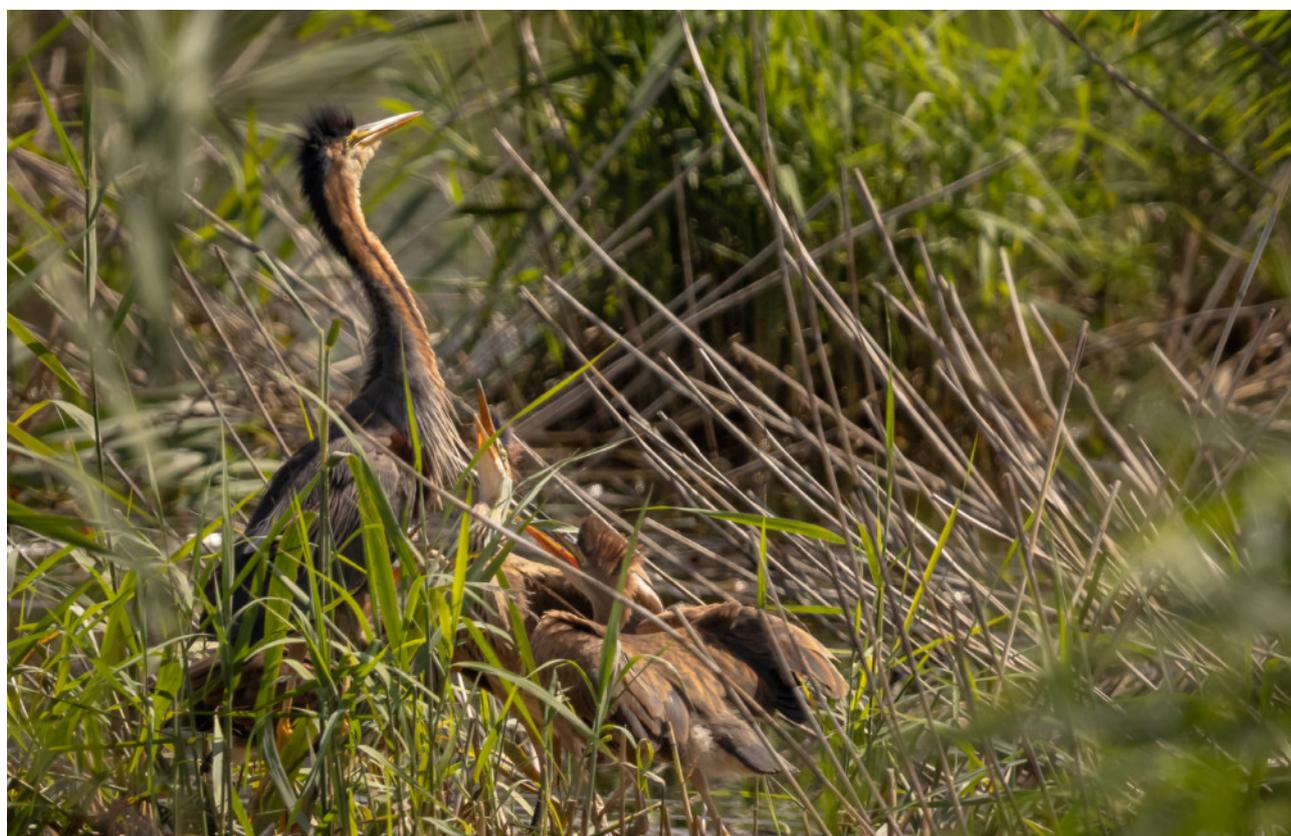
Rallenreier, 06.07.21, Rheindelta (J. Trittenbass)

juv. (HH, I. Sterk, T. Schleusser). Schliesslich in Gottlieben am Seerhein 2 Nester mit 4 juv. (LMa, NK) und bei Ramsen SH am 03.05. noch mind. 20 besetzte Nester (M. Roost), aber später nur noch 2-5 Nester notiert (MHe, P. Schildknecht). Auf der Reichenau bei Niederzell bis zu 13 besetzte Horste (C. Jung, LM, LMa, I. Harry), die sich wohl im Zusammenhang mit der Aufgabe der Kolonie an der ausgebauten B33 umsiedelten. Bei Espasingen bis zu 6 Nester (H. Merk). Weiterhin 17 besetzte Nester bei Schlatt unter dem Krähen KN (SW). Am deutschen Obersee gibt es schliesslich drei Kolonien in Frhf.-West, a) 3 Nester in der Kormoran-Kolonie an der Lipbachmündung (B. Schürenberg teste DD), b) 10 Nester mit bis zu 23 juv. an der Brunnisach in Fischbach (A. Basch, B. Schürenberg, DD, MH) sowie c) bis zu 10 Nester am Krankenhaus in Frhf.-Manzell (MH, B. Schürenberg teste DD), und eine Kolonie bei Wasserburg mit bis zu 10 Nestern (JG, W. Frey). Darüber hinaus gibt es rund um den See noch einzelne Brutpaare.

**Purpurreiher:** Im Rhd. bildete sich im nur noch sehr lückigen Schilfbereich des Schleienlochs mit seinen Bulten eine Kolonie von 6 – 7 Paaren. Laut Schätzungen verschiedener Beobachter sind mind. 20 Junge aus 6 Nestern flügge geworden (DB, JU. A. Kirchner, KHK u.a.). Es handelt sich dabei um einen für das Gebiet hohen Brutbestand (2020=2-3, 2019=2,

2018=2, 2017=3) und herausragenden Bruterfolg. Im Wollr. waren vom 30.04. bis 04.08. 1-2 Paare anwesend (NABU Wollr.). Am 13.06. wurden 2 Paare in der Heb. beobachtet, die mit hängenden Beinen ins Schilf einfliegen (C. Jung, LM, LMa.), am 27.06. und 08.07. dort ebenfalls auffliegend und einfallend (C. Jung). Am 17.07. wurden in der Heb. max. 5 Ind. beobachtet (LM). Die Beobachtungen im Wollr. sprechen für ein wahrscheinliches Brüten, ein Brutnachweis gelang jedoch nicht. Am Mindelsee hielt sich vom 30.05.-30.06. ein Ind. auf (C. Jung, GS, HKB, J. Besel). Abseits davon gab es Einzelbeobachtungen von einem Ind. an den Hardtseen bei Gottmadingen am 30.05. (C. Schultheiss), ein Ind. bei Kemmental TG am 06.06. (R. Hofer), ein Ind. am 16.06. bei Allensbach (KP), 2 Ind. am 27.06. im Erisk. (A. Basch, S. Weber) bzw. noch einem Ind. dort am 04.07. (S. Weber) sowie einem Ind. am Hagstaffelweiher bei Dettingen am 11.07. (LMa).

**Löffler:** Am 05.07.21 wurde im Rhd. ein Ind. beobachtet (M. Weber). Eventuell lässt sich eine leichte Tendenz beobachten, dass nun regelmässiger Sommerbeobachtungen dieser seltenen Art am Bodensee gemacht werden. Denn bereits Anfang Juli 2020 wurde die Art festgestellt (s. OR 238), nachdem zuvor der letzte Sommernachweis im Juli 2014 stattfand (s. OR 214).



Purpurreiher mit Jungen, 29.07.21, Schleienloch (R. Hangartner)

**Kormoran:** Der Brutbestand hat 2021 deutlich zugenommen. Seewert wurden 877 Bp. erfasst (2020: 677 Bp. 2019: 690 Bp.). Die bis anhin älteste Brutkolonie im Rad. Aachried bleibt auch 2021 verwaist. Die ins Wollr. gewechselte Kolonie umfasste 106 Bp. (NABU Wollr.) und auf der Mett. brüteten mind. 3 Bp. mit unbekanntem Bruterfolg (GS). Am Überlingersee brüteten 10 Paare an der Stockam. (HW, GS) und mind. 100 an der Seefelder Aach (DK). Die grösste Kolonie befindet sich nach wie vor bei Immenstaad, wo 420 Bp. gezählt wurden (B. Schürenberg). Im Erisk. wurden 100 Bp. festgestellt (LMa, MH). Die erste Brutkolonie am Schweizer Bodenseeufer bei Egnach erhielt nicht nur seit 2020 deutlichen Zuwachs, sondern auch im Laufe der Saison. Von 3 Bp. im Vorjahr stieg der Brutbestand hier auf 82 Bp. an (DB) – wohl auch als Folge des intensiven Managements im Rhd., wo letztlich nur 35 Bp. erfolgreich nisten konnten (DB). Bereits am 02.04. waren dort 60 Bp. mit 46 Nestern in der „behördlich zugewiesenen“ alten Kolonie. Zudem befanden sich weitere 24 Bp. mit 21 Nestern an einem „illegalen“ Standort. Nach massiven Eingriffen reduzierte sich die Zahl der brutwilligen Paare am alten Ort auf 49. Die Weiden mit den neuen Neststandorten wurden kurzerhand gefällt (ca. 35 Nester). Bis zum 08.05. steigt die Zahl der Nester am alten Koloniestandort auf 73. Der diesen Paaren «behördlich zugewiesene» Platz ist indes kaum noch als Brutplatz geeignet, weil die

betroffenen Weiden abgestorben sind und bei Wind und Wetter viele der Nester mitsamt den morschen Ästen zu Boden fallen. Schliesslich blieben nach etlichen Gewittern bis Ende Juli nur noch 35 Nester übrig, aus denen ca. 85 Junge ausflogen (DB). Das aus lokaler Sicht stets als erfolgreich gerühmte Management dürfte das Ansiedlungsverhalten des Kormorans am Obersee auch dieses Jahr stark beeinflusst haben. Das zu erwartende Wachstum an den neuen Koloniestandorten wird dabei – wenig weitsichtig – offenbar billigend in Kauf genommen bzw. sogar als Grund für ein seeweites Management der Art her vorgebracht.

**Gänsegeier:** Vom 03.08. bis 23.08.21 hielt sich ein Gänsegeier im 3. KJ. auf am Hohentwiel auf, der vom ansässigen Schäfer entdeckt wurde (T. Herbst, HeWe). Der Vogel ernährte sich in dieser Zeit von Schafskadavern und sass meist gut verborgen in Kiefern, lediglich bei Störungen durch Passanten flog er auf. Am 23.08. wurde der Vogel von SW und HeWe beobachtet, wie er sich gegen Mittag hochschraubte und nach W abflog, bis er ausser Sichtweite war.

**Schlangennadler:** Am 11.07. ein Ind. im 2. od. 3. KJ über Thayngen nach Süden fliegend (HRo).

**Rohrweihe:** Die erfreuliche Entwicklung bei der Rohrweihe setzt sich fort! Aus dem gesamten Wollr.



Gänsegeier, 23.08.21, Hohentwiel (S. Werner)

liegen wiederum (2020=6, 2019=4, 2018 u. 2017 je 2) Nachweise von 5-6 erfolgreichen Bruten mit insges. 9 Jungvögeln vor (NABU Wollr.). Auch an der Radam. wieder eine erfolgreiche Brut mit 2 juv. (AB, JB, C. Jung, LMa u.a.). Zudem bestand Brutverdacht eines Paares am Mindelsee (GS). Im Rhd. jedoch wiederum keine Brut wie schon in den Vorjahren.

**Baumfalke:** Im Wollr. heuer 5 Reviere (Vorjahr 4); über den Bruterfolg liegen keine Infos vor (NABU Wollr.). Im Rhd. insgesamt 3 Rev. (DB), auch hier keine weiteren Angaben zum Bruterfolg. Bei Rieden/Lauterach beobachtet ASö auf einem Baumwipfel 3 bettelnde juv. am 19.08.21, von denen dort auch am 02.09. noch 2 Ind. lautstark rufen. Weiters eher verhaltenes Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr (17 Orte, s. OR 238) („wahrscheinliches Brüten“) von heuer nur 7 Orten im Westen: an der Hornspitze/Gaienhofen (AB, C. Jung), Mett. (C. Jung), vom Mindelsee (C. Brinckmeier, GS), bei Bohlingen KN (C. Jung), bei Billafingen/Owigen (M. Dvorak), am Bifangweiher/Salem (A. Basch) und schliesslich von der Radam. ein Brutnachweis mit gesichteten Jungvögeln im Horst am 14.07. und noch am 19.08. (C. Jung). Das Erisk. wie schon seit Jahren ohne sichere Bruten.

**Wespenbussard:** Wiederum mässiges Ergebnis mit nur einem eindeutigen Hinweis zu einer Brut. Am 01.08.21 beobachtet JG ein adultes ♀ am nicht einsehbaren Horst bei Lindau-Rickatshofen. Elf Meldungen aus dem Hegau zur Brutzeit jedoch mit keinem konkreten Bruthinweis (A. Ebert, D. Hirt, MHe, M. Rumberger, SW u.a.). Reviere am Westrand des Schienerbergs: dort trägt ein Ind. Nistmaterial ein (D. Hirt) und westlich des Hohentwiels. Dort zeigt ein ♂ den Schmetterlingsflug am 12.06. (SW). Bei Stetten FN wurde am 02.06. ein Paar in geeignetem Habitat beobachtet (M. Kramer). Aus Österreich ausserhalb ziehender Individuen keine Brutzeitmeldung, ebenso vom Schweizer Oberseeufer – wie gehabt. Spannend wie „viele“ besetzte Raster bei der anstehenden und dieses Jahr abzuschliessenden Brutvogelkartierung nun übrigbleiben.

**Rotfussfalke:** Wiederum aussergewöhnlich eine Sommerbeobachtung (s. auch OR 238) aus unserem Gebiet. Am 22.07.21 kreist ein ♀ bei Möggingen zusammen mit Mäusebussarden (GS).

**Wasserralle:** Nachdem 2020 im Rhd. keine Reviere festgestellt werden konnten (2019=12) stellte DB bei

seinen systematischen Erfassungen heuer immerhin wieder 2 Rev. fest. Erfreuliche 18 Rev. (Vorjahre 13 und 12) ergab die aufwändige (auch vom Boot aus) Kartierung im Wollr. vom NABU-Team des Bodenseezentrums (die hier einmal gerne namentlich genannt sein dürfen, v.a.: J. Domnick, HH, L. Hüttli, C. Jung, LM, LMa, KP, A. Schneider, G. Wolf). Systematische Kontrollen in weiteren grossen Riedgebieten am Untersee scheinen zu fehlen. Weiters je ein Rev. im Heudorfer Ried (G. Lejeune-Haertel, LM, LMa), am Heinz-Sielmann-Weiher bei Billafingen beobachtete M. Dvorak am 30.07. zwei pulli und ein ad., an der Radam. 1-2 Rev. (AB, JB, GS u.a.), dort beobachtete GS am 01.10. und 04.10. neben bis zu 7 ad. noch einen juv. mit Dunenresten im Gefieder. Aus dem Erisk. heuer kein Hinweis auf ein durchgehend besetztes Revier. Im NSG Altweiherwiesen bei Oberteuringen FN ein Revier (MH, RMo).

**Kleines Sumpfhuhn:** Im Wollr. – im Gegensatz zum letzten Jahr – kein Rev. und von dort auch keinerlei Meldungen zur Zugzeit (s. OR 238 und 241). Trotz mehrfacher Beobachtungen zum Heimzug (s. OR 241) im Rhd. konnten dann im Mai/Juni keine weiteren Beobachtungen gemacht bzw. eine Rufaktivität festgestellt werden. Allerdings dann ein ♀ am 11.07.21 in den Schleienlöchern (JG) und am 12.07. gegenüber im Sd. ein ♂ (L. u. M. Jerabek, W. Forstmeier), die bereits frühe Zügler betreffen könnten.



Schlangenadler, 11.07.21, Thayngen (H. Roost)

**Tüpfelsumpfhuhn:** Laut systematischer Erfassung 2021 von DB ausserhalb der Zugzeiten im Rhd. keine Reviere, wie auch schon im Vorjahr. Im Wollr. immerhin 3-mal Gesangsaktivität an verschiedenen Stellen Anfang April und im Mai (NABU Wollr.). Siehe auch bereits OR 241.

**Wachtelkönig:** Den Beobachter-Blutdruck steigen liess sicher ein Rufer am 02.06.21 (LM) bei Allensbach. Leider bleiben Kontrollen am 09. und 12.06. dann erfolglos (C. Jung, LMa). Aus dem Voralberger Rheintal liegen keine Nachweise vor.

**Austernfischer:** Am 22.06. (DB) und am 27.06.21 (JU) hielt sich wohl das bisher bekannte Ind. im Rhd. auf (s. OR 241).

**Flussregenpfeifer:** Im April und Mai 2021 im Wollr. bis zu 4 balzende Paare (NABU Wollr.); auch im Erisk. balzende Ind., die mit massiv steigendem Wasserstand wohl das gleiche Schicksal ereignete wie die Kollegen im Wollr. Im Rhd. 2-3 erfolglose Paare, die Rheindämme sind offenbar zu unruhig geworden. Vor dem Hochwasser sicher war ein Brutpaar beim Yachthafen Horn TG, das letztlich 3 Eier bebrütete – jedoch war es nicht sicher vor Spaziergängern trotz (zeitweise auch kontrolliertem) Begehungsverbot. Das Gelege wurde schliesslich aufgegeben (22.05. – 27.05.; C. Cerf). Erfreulicherweise gab es dort dann eine erfolgreiche Ersatzbrut und C. Cerf konnte dann am 06.07. 3 pulli und am 13.07. 2 pulli neben den Altvögeln entdecken. Bei Kluftern/FN konnte LR am 25.06. in einem Industriegebiet ein Nest entdecken. Auf der B33-Baustelle bei Hegne konnte LMa eine erfolgreiche Brut mit 3 pulli belegen, von denen eines sehr wahrscheinlich flügge wurde.

**Kiebitz:** Im Rheindelta und in den Riedgebieten des nördlichen Rheintals beläuft sich 2021 der Brutbestand auf 77 Brutpaare. 79 Jungvögel wurden flügge, davon im Rhd. 12 (JU, AP, ASö, K. Hirschböck, Wiesenbrüterprojekt Voralberg). Im Isenriet bei Diepoldsau am 16.05.21 drei führende Fam. mit gesamt 10 juv. sowie ein brütendes Paar, welches am 11.06. drei Küken führt (GBi, R. Lippuner). Am 04.06. wurden 6 flügge bzw. fast flügge Junge beobachtet, am 05.07. noch eine Familie mit einem Jungen (R. Lippuner). Bei Kressbronn waren zunächst 2-3 Paare anwesend, aber es kam nicht zu einer Brut (DD, JG, A. Zeitler u.a.). Bei Bodman / Mooshof Von Mai bis Juni wurden mehrfach bis zu 7 Brutpaare

gemeldet (ich komme auf max. 4 Nester und zwei Fam. mit 9 pulli zeitgleich), zumindest teilweise auf Ackerland. Anfang Mai wurden 2 Fam. mit 3 pulli beobachtet. Flügge Junge wurden nicht festgestellt (HWe). Bei Wahlwies im NSG Schandenried mindestens eine Brut am 19.05. (GS, K. Nibbenhagen). Im Wollr. vier Brutpaare, davon zumindest ein Paar mit 4 pulli (C. Jung, LM, LMa; NABU Wollr.). Auf der Insel Reichenau 4-5 Paare; soweit bekannt wurden die gesichteten Jungvögel nicht flügge (LM, LMa, C. Jung u.a.). Bei Allensbach im Kapplerfeld siedelte sich ein Kiebitzpaar an. Im Mai wurde ein Gelege bebrütet (KP), weitere Meldungen über den Brutverlauf liegen nicht vor. Auf der Mett. waren 4 Paare anwesend (W. Fiedler, D. Hirt, u.a.). Es wird mind. ein pulli beobachtet (W. Fiedler). Der Bruterfolg ist fraglich. Zudem westlich von Hilzingen 2 Paare, davon eines brütend (JM, SW) und mindestens 2 Bruten westlich von Binningen (JM, J. Besel), in beiden Gebieten vermutlich erfolglos. Keine Sichtungen im Radolfzeller Aachried.

**Grosser Brachvogel:** In den Riedgebieten des nördlichen Rheintals noch 9 Brutpaare, von denen 8 gebrütet haben (ASö, JU). Am 18.07.21 im Lustenauer Ried ein führendes ♂ mit einem flüggen juv. (JU, K. Hirschböck). Am 27.06.21 halten sich bereits 195 Ind., am 14.07. 329 Ind. im Rhd. auf (JU). Am 07.08. im Gai. 505. Ind. auf überschwemmtem Grasland (C. Berger), am 22.08. 640 Ind. und am 11.09. max. 975 Ind. jeweils am SPL in der Lagune (DB).

**Bekassine:** Weder im Rhd. noch im Wollr. konnte Revierverhalten festgestellt werden. Am 27.05.21 werden im Wollr. noch zwei Ind. von einer Rohrweihe aufgescheucht (SW).

**Flussuferläufer:** Im Rheindelta lediglich am 01.05.21 ein balzendes Paar (DB). Letztmalig noch am 29.05. ein Ind. am rechten Rheindamm (J. Oeltjenbruns).

**Sturmmöwe:** Anfang Mai 2021 ein Paar brütend auf Seezeichen vor dem Rsp. Die Brut wird – wie offenbar bei allen Bruten auf Seezeichen – aufgegeben. Das Paar hält sich noch bis Mitte Juni im Rhd. auf, zuletzt am 17.06. balzend auf einem Seezeichen zwischen Rheinmündung und Rsp. (DB). Im Wollr. balzt am 13.05. bis letztmalig 20.06. ein Paar auf demselben Floss wie in den letzten zwei Jahren, jedoch ohne ein Nest anzulegen (HJ).

**Mantelmöwe (\*A):** Neben einem übersommernden 3 KJ. Vogel, wird auch immer wieder die „kleine“ ad. zur Freude zahlreicher Beobachter sowie vereinzelt ein zusätzlicher 4 KJ. Vogel einmal im Erisk. (GK) und im Rhd. bis in den September hinein im Raum Erisk. bzw. Rhd. gesehen. Am 01.11.21 wird der ad. tot im Rhd. aufgefunden (JG). Protokolle aus Österreich bitte nachreichen.

**Mittelmeermöwe:** 2021 wie im Vorjahr im Rhd. ein Paar auf der Kiesinsel nordwestlich Lagune brütend. Brutaufgabe aus unbekanntem Gründen, bevor der Wasserstand ansteigt (DB). Auf der Liebesinsel bei der Mett. am 30.04. unter 52 Ind. die ersten drei Küken (D. Hirt). Am 21.05. 64 Altvögel mit bereits 54 Küken. Am 15.06. auf der Liebesinsel 73 diesjährige Ind., wohl alles erfolgreich ausgeflogene juv. (GS). Es gab mindestens eine Dachbrut im Industriegebiet von Kstz.– ein fast flügger juv. lief auf einer Strasse herum (LMa). Auch über dem Lago in Kstz. mehrfach brutverdächtige Altvögel (NK). Bitte künftig vermehrt auf mögliche Dachbruten achten. Zu weiteren Bruten kam es am Olsenweiher und auf einem Seezeichen bei der Lipachmündung (DD).

**Steppenmöwe:** Aussergewöhnlich ist die Sichtung eines flüggen Jungvogels am Arh. in vollständig frischem Jugendkleid bereits am 20.07.21, der dicht mit einem ad. zusammenhält (JT). Diese Beobachtung deutet auf eine Brut in näherer Umgebung hin. Wie üblich konnten auch diesen Sommer einige Ind.

nachgewiesen werden – vor allem im Rhd. Dort am 07.07. noch drei Ind. anwesend (DB). Am 25.07. und 30.07. je ein Ind. bei Gottlieben/Seerhein (S. Rutz, NK) sowie am 29.07. im Erm. (C. Jung, K. Nibbenhagen). Am 27.07. im Rhd. ein 3 KJ und ein vorjähriger Vogel sowie am 31.07. zwei vj. am schweizerischen und 4 Ind. (davon ein 3 KJ und zwei 2 KJ) am österreichischen Bodenseeufer (JG).

**Lachmöwe:** Weiterhin sehr guter Brutbestand mit maximal 1091 Paaren (Vorjahr 1120 Paare, 2019: 887 Paare) im gesamten Rhd. mit vier Brutstandorten wie im Vorjahr. Der Bruterfolg war endlich zufriedenstellend mit total rund 1'222 ausgeflogenen Jungen, auch wenn dieser schliesslich ab Ende Juni noch negativ beeinflusst wurde durch zwei Waldohreulenfamilien. Zum Glück waren bis dahin schon viele Junge fast oder ganz flügge. In der Kolonie der Lagune mit maximal 1068 Paaren wurden ca. 1200 Junge flügge. 400 – 500 Junge gingen an Welse (Flosse) und an Waldohreulen verloren (vor allem auf der Insel). Hingegen konnten dieses Jahr kaum Angriffe von Schwarzmilanen beobachtet werden, die zudem stets erfolglos blieben. Auf dem Floss im Rückhaltebecken brüteten bloss 5 Paare, von denen 3 mit 4 flüggen juv. erfolgreich waren. Auf den beiden Flossen im Ww. waren maximal 9 Paare. Fünf Paare davon brüteten erfolgreich und brachten 7 juv. hoch. Beim Rhsp. sind auf österreichischer Seite ebenfalls zwei Flosse im Angebot, das ebenfalls 9 Paare annahm. Auf einem Floss war die Vegetation so



Mantelmöwe, 20.08.21, Rhd. (F. Reiter)

hoch, dass weder die Paarzahl noch der Bruterfolg verlässlich ermittelt werden konnte. Mind. 5 Paare brachten elf Junge zum Ausfliegen. Auf den verschiedenen Flossen am Lengwiler Weiher waren am 03.06. max. 60 Paare (Vorjahr: 55 P.). Etwa 35 Paare brüteten erfolgreich und brachten etwa 45 Junge gross (Vorjahr: 20 Junge). Auf drei neuen Flossen am Bommer Weiher am 01.05. drei Nester (S. Lüscher) und am 26.05. 2 juv. in einem Nest (A. Meyer). Über den weiteren Verlauf finden sich keine Meldungen. Beim Mindelseefloss bis zu 15 Bp. mit etwa bis zu 20 juv. Angaben über den genauen Bruterfolg fehlen (GS). Im Wollr. wie in beiden Vorjahren keine Bruten.

**Schwarzkopfmöwe:** 2021 Stabilisierung des Bestandes im Rhd. bei 13 Bp. wie im Vorjahr. Davon haben 12 auf Flossen der Lagune und eines auf einem Floss im Ww. gebrütet. Dabei profitiert diese «gutmütige» Art vom sehr aggressiven Abwehrverhalten der Nachbarn (Lachmöwe und Flusseeeschwalbe). Nach Ende Juni tauchten jedoch Waldohreulen auf, die zuerst bei den Inseln (Lachmöwen) und später auf den Flossen ihren Blutzoll forderten. Dadurch wurden zwei Gelege aufgegeben und wohl zwei Jungvögel gingen verloren. Trotzdem wurden in der Lagune von 7 Paaren 12 Junge flügge und das Paar im Ww. brachte 2 Junge zum Ausfliegen, was einen sehr schönen Bruterfolg darstellt (im Vorjahr total nur 3 flügge Junge) und einen Bestandsanstieg erhoffen lässt.

**Brandseeschwalbe:** Starke Präsenz wie 2019 (Vorjahr: 1 Meldung). Vom 02.07.21 (ein Ind. an der Schussenmündung; A. Basch) bis 29.07. (ein Ind. bei Kstz.; A. Wolff) fast täglich vor allem im Raum Frhf. – Erisk. Dort max. 4 Ind. am 17. und 18.07. (MH, S. Weber). Am 07.07. ein ad. an der Rhm. (DB) und bei Lindau am 14.07. (J. Melter) und 27.07. (JG) je ein Ind. Zudem am 05.08. 10 Ind. bei Lindau (JG) und am 30.08. 1 ad. und 1 dj. auf der Fährlinie Rmhn. – Frhf. (JG).

**Flusseeeschwalbe:** Bodenseeweit wurde mit mind. 554 Paaren in acht Kolonien und sicher 471 flüggen Jungen 2021 ein Rekordjahr verbucht. Im Rhd. blieb der Brutbestand mit 341 Paaren nur geringfügig hinter dem Rekordwert vom Vorjahr mit 344 Paaren. Davon brüteten am 10.06. 186 Bp. an der Lagune, 31 Bp. beim Rückhaltebecken, 93 Bp. beim Ww. und 31 Bp. beim Rhsp. Der Bruterfolg blieb weit hinter den Möglichkeiten zurück, was in der Lagune den Wald-

ohreulen (siehe Lachmöwe) und dem Kentern eines Flosses bei einem Gewittersturm und im Bereich Rhsp./Ww. der Wetterunbill geschuldet war. Der Einfluss der Waldohreulen bewirkte den Verlust von ca. 40 Küken und, was weit schwerer wiegt, die Aufgabe von 110 Nachgelegen. Das im Juni gekenterte Floss trug 30 Gelege. Der Hagelschlag im Bereich Rhsp./Ww. im Juni zerstörte mutmasslich ca. 50 Gelege und tötete etwa 20 pulli. Nur die Kolonie beim Rückhaltebecken blieb verschont, weshalb hier 23 Bp. mit 45 flüggen juv. besonders erfolgreich waren. Am Rhsp. blieben zudem die 29 früh geschlüpften Jungen von 17 Paaren erhalten, was auch hier einen befriedigenden Bruterfolg ergab. Leider nicht zum langfristigen Bestandserhalt reichen die 104 Jungen von 86 Bp. der Lagune und die 65 Jungen von 42 Paaren am Ww. Insgesamt waren somit nur 150 Paare erfolgreich mit 243 flüggen, womit der Bruterfolg im Bereich des Vorjahres blieb (2020: 241 flügge). Immerhin kann das positive Fazit gezogen werden, dass die Verteilung des Rhd.-Bestandes auf vier Kolonien das Risiko eines totalen Ausfalles vermindert und die Nahrungsverfügbarkeit immer noch gut ist. Deshalb darf auch in Zukunft mit einem wachsenden Brutbestand gerechnet werden. In Rmhn. brüteten max. 55 Paare (2020: 50 P., 2019: 43 P.) am 13.07. Die zwei bestehenden Flosse (10 m<sup>2</sup> bzw. 12 m<sup>2</sup>) konnten durch ein neues Grossfloss (58 m<sup>2</sup>) ergänzt werden. Dieses wurde nach anfänglicher Skepsis erst spät, aber dafür umso erfolgreicher, angenommen. 19 Paare begannen erst nach Mitte Juni darauf zu brüten und brachten 35 Junge zum Ausfliegen. Zusammen mit den anderen erfolgreichen Bruten wurden total mind. 63 Junge flügge. Damit war 2021 an diesem Standort das erfolgreichste Jahr überhaupt mit dem höchsten Bestand und der höchsten Ausfliegerate. Auf den drei Flossen beim Lengwiler Weiher brüteten am 16.06. 81 Paare (Vorjahr: 75 Paare). 67 Paare waren mit 95 flüggen Jungen sehr erfolgreich (Vorjahr: 51 Bp. mit 72 Jungen). Im Wollr. guter Bestand mit mindestens 63 Bp. und 64 flüggen juv. (Vorjahr: 30 Bp. mit 40 flüggen). Am Mindelsee ebenso hoher Bestand mit 14 Bp. bei allerdings geringem Erfolg (wohl nur 6 juv. flügge, GS).

**Zwergseeschwalbe:** Nur zwei Feststellungen am 30.06.21 2 ad. im Rhd. (DB) und am 21.08. ein Inmd. bei Frhf. (S. Weber).

**Raubseeschwalbe:** Neun Sommerbeobachtungen (Vorjahr zwei) ausschliesslich vom deutschen Ober-

see vom 01.06. (1 Ind. im Erisk., M. u. H. Hoffmann) bis 03.07.21 (3 Ind. Erisk., S. Weber) mit maximal 5 Ind. am 27.06. (Erisk., S. Weber). Daneben am 12.06. ein Ind. bei Lindau (JG).

**Küstenseeschwalbe\*:** Aussergewöhnlich sind drei Juli-Beobachtungen am 03.07.21 ein Ind. im Erisk., ein Ind. am 17.07. Erm. und am 31.07. eine dj. an der Rhm. Leider allesamt ohne Protokoll. Zu den Frühjahrsnachweisen siehe OR241.

**Hohltaube:** Eine deutliche Zunahme der Meldungen sowie bestätigter Rev. ist v.a. auf dem Bodanrück und im Hegau festzustellen (z.T. auch erfassungsbedingt durch die aktuelle systematische Kartierung). Auch im Bereich Immenstaad – Meersburg erfolgten vermehrt Meldungen. Im bayerischen Teil gab es hingegen keinen Brutverdacht und auch in Vorarlberg nur eine Paarbeobachtung (am 27.04.2021 im Schweizer Ried, ASö). Keine Brutnachweise in dieser Saison.

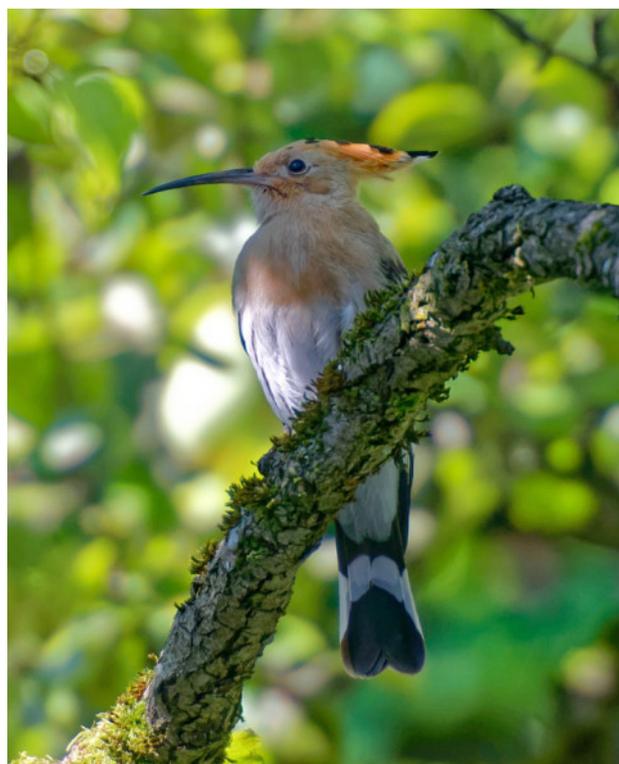
**Turteltaube:** Brutzeitbeobachtungen nach Mitte Mai konzentrieren sich v.a. auf den westlichen Bodenseeraum. Erneut gab es keine eindeutigen Brutnachweise. Bei etlichen Meldungen muss zudem mangels Folgebeobachtungen angenommen werden, dass es sich eher um späte Durchzügler gehandelt hat – so verweilt z.B. manch britische Turteltaube gemäss Telemetriestudien noch Anfang Juni im südlichen Mittelmeerraum. Zugvögel betreffen wohl die beiden Ind. am 27.05.21 auf der Reichenau (J. Oeltjenbruns) und ein Ind. am 01.06. im NSG Schanderied (C. Jung). Am Hohentwiel sang ein Ind. am 22.06. (C. Jung), ebenso ein Ind. am 29.05. am Bommer Weiher (C. Jung). Bei Thayngen wurden maximal sogar 5 Sänger am 29.05. festgestellt (D. und B. Schertenleib), ein Sänger verweilte dort bis zum 04.07. (R. Stoll), sodass mindestens ein Revier anzunehmen ist. Im Sd. konnte am 01.06. ein singender Zügler (DB) festgestellt werden. Im Schwedwald FN sang ein ♂ vom 05. bis 17.05. (J. Barker, S. Weber, G. Wolf).

**Kuckuck:** Aus dem Rhd. meldete DB 9 Rev.; in den letzten vier Jahren wurden hier zwischen 9 und 11 Rev. festgestellt, der Bestand bleibt somit auf einem stabilen Niveau. Die Erfassungen im Wollr. ergaben 10 Rev. und übertreffen damit etwas den Bestand der Vorjahre (2018: 8, 2019: 9, 2020: 8; NABU Wollr.), was jedoch möglicherweise auch auf eine erhöhte

Erfassungsintensität in diesem Jahr zurückzuführen ist. An der Stockam. wurden zwei Rev. (HWe) und im Erisk. drei Rev. (MH, A. Basch) gemeldet.

**Sperlingskauz:** Die Art weitet ihr Areal in der Schweiz derzeit deutlich aus (vgl. ID-Bull. 295). Nach Einzelbeobachtungen in den Vorjahren konnte nun im Rahmen der OAB-Brutvogelkartierung bestätigt werden, dass sich der Sperlingskauz von Westen her auch ins OAB-Gebiet ausgebreitet hat. Brutnachweise stehen noch aus, es konnten jedoch drei Sänger am Bodanrück (GS, LMa), zwei Sänger am Schiener Berg (C. Gnädinger, GS) und je ein Ind. im NSG Hohenstoffeln (C. Jung) und bei Ludwigshafen (M. Fiebrich) festgestellt werden. Gezielte Nachsuchen könnten auch andernorts lohnen, bspw. am Seerücken. Bei Ebnit gelang G. Scheffknecht am 30.06.21 im alpinen Brutgebiet zudem ein Brutnachweis (2 ad. und 4 juv.).

**Waldohreule:** Hohe Mäusedichten ermöglichten 2021 ein erfolgreiches Jahr mit insgesamt 26 Brutnachweisen im Bearbeitungsgebiet. Der Grossteil der Meldungen stammt aus dem westlichen Bodenseegebiet und dürfte auch auf gezieltes Nachsuchen im Rahmen der OAB-Kartierung zurückzuführen sein. Auch im Wollr. wurden erstmals seit 2014 wieder drei erfolgreiche Brutpaare (1x 3, 2x 1 juv.) nachgewiesen (NABU Wollr.). Die ersten Ästlinge wurden bereits am 04.05. bei Reichenau Waldsiedlung ge-



Wiedehopf, 11.08.21, Radolfzell (W. Barthold)

meldet (C. Jung). Vom deutschen Oberseeufer wurde hingegen nur eine erfolgreiche Brut aus Oberreitnau gemeldet (JG). Die Sommerschlafplätze in Marbach waren ab dem 17.07. wieder besetzt (RH) mit zunächst drei Ind. und ab dem 03.08. bereits 9 Ind. (S. Bischof).

**Schleiereule:** Von sieben Orten wurden Bruten gemeldet: bei Oberreitnau (JG), im Isenriet SG (4 juv. am 09.07.21 beringt, GBi), bei Ravensburg (4 flügge juv. mit ad. am 28.07., RMo), bei Nußdorf (2 juv. am 23.07. in Scheune, O. Neumann), bei Wallhausen/KN (rufende pulli am 05.07., LMa), bei Litzelstetten (rufende pulli am 04.07., LMa), Kstz.-Wollmatingen (rufende pulli am 02.06., LMa). Einzelbeobachtungen ohne konkrete Bruthinweise liegen von weiteren neun Orten vor.

**Zwergohreule\*:** Zwei Nachweise: Ein Sänger hielt sich vom mind. 08.05. bis 17.06.21 bei Güttingen KN auf (J. Müller, A. Sproll, GS). Auch im Vorjahr wurde in dieser Region ein Rev. festgestellt. Am 23.05. kollidierte im Höchster Ortsgebiet zudem ein Ind. tagsüber nach Verfolgung durch zwei Elstern mit einer Fensterscheibe und verstarb daraufhin (G. Alge).

**Uhu:** Insgesamt vier erfolgreiche Bruten im OAB-Perimeter und angrenzenden Gebieten: Bei Oberriet SG flogen drei juv. aus (RH, T. Bischof, u.a.). Bei Rheineck wurden am 06.06.21 zwei und am 17.06. noch ein juv. gemeldet (N. Cerf). Auch am Hohentwiel konnte am 12.06. mind. 1 juv. verhört werden (SW), ebenso bei Ramsen am 10.05. (A. Reich). Bei Bregenz wurden ein balzendes Paar am 01.03. (KHK) sowie ein weiteres Ind. am 09.03. (M. Bösch) entdeckt. Im Raum RV wurden ein Rev. und ein Bp. gemeldet (LR, T. Junker), an der Marienschlucht/Langenrain nach Pause im Vorjahr nun ebenfalls wieder ein Rev. (GS). Im NSG Hohenstoffeln wurde ebenfalls ein Bp. von Feb. bis Mai nachgewiesen (HH, LM, LMa, u.a.). Schliesslich konnten noch Sänger am 02.01. bei Hohenems (M. Föger) und 24.03. bei Orsingen-Nenzingen (CS) festgestellt werden. Hingegen liegen keine Meldungen von den Brutplätzen bei Thayngen und Schaffhausen sowie dem zweiten Brutplatz bei Hohenems vor. Auch der bekannte städtische Brutplatz in Überlingen war in diesem Jahr verwaist (KP), nachdem das ♀ des Paares im Dezember an Eulenerpes (Hepatosplenitis infectiosa strigum) gestorben war (R. Geiger).

**Alpensegler:** Als Nahrungsgast und Durchzügler kann der Alpensegler mittlerweile regelmässig am gesamten See auch weit abseits der Brutplätze beobachtet werden. Bemerkenswert sind z.B. etwa 200 Ind., die am 18.04.2021 bei Kesswil von West nach Osten durchzogen (I. Haffter). Brutnachweise sind jedoch weiterhin auf Bregenz beschränkt (Schaffhausen liegt knapp ausserhalb des OAB-Perimeters). ASö meldet hier einen vergleichbaren Bestand zum Vorjahr (etwa 10 Bp., max. 25 Ind. am 03.05. (KHK) sowie 38 Ind. am 03.08. (ASö)). Eine Kontrolle in der Seekapelle ergab erneut zwei besetzte Nester, von denen eines jedoch verlassen wurde. Im zweiten Nest wurden drei juv. flügge (ASö). Mehrfach konnten explorierende Alpensegler beobachtet werden: T. Bürner konnte bei zwei Gelegenheiten einen Altvogel im Anflug an einen Spalt an einem Fensterrahmen in Ravensburg beobachten. In Dornbirn beobachtete EAL ein Ind., das am 23.07. eine Hausfassade anflog. Die ehemaligen Lindauer Brutplätze waren erneut nicht besetzt, auch wenn ein trillerner Trupp von drei Ind., der am 12.07. regelmässig einen Kirchturm auf der Insel anflog, kurz Hoffnungen machte (O. Piepgras). Da solchen Beobachtungen Ansiedlungen folgen können, sollte gezielt auf die Art geachtet werden.

**Wiedehopf:** Kein Brutnachweis in dieser Saison. Die ehemaligen Brutgebiete bei Meckenbeuren wurden von MH ohne Erfolg abgesucht. Späte Beobachtungen betreffen je einen Sänger am 16.05.2021 in der Fb. (F. Mathey), am 24.05. am Fusse des Westhangs des Schienerbergs (M. Roost) und beim Rosenegg KN (MH, U. Vetterli), am 03.06. bei Wahlwies (R. Steiner) sowie ein Ind. am 16.06. am Böhlinger See (H. Wickert) – mangels Folgebeobachtungen muss der Revierstatus dieser Meldungen offenbleiben. Gerade unverpaarte ♂ streifen umher und singen noch spät im Jahr. Bei Gottmadingen konnte ein Ind. am 20.04. (JB) und 22.05. (H. Marschner) festgestellt werden. Die Meldung von 2 Ind. Ende Juli bei Oberteuringen könnte bereits den Wegzug betreffen (fide H.-J. Walliser).

**Wendehals:** Brutzeitbeobachtungen ab Mai sind in Abb. 3 dargestellt und zeigen das typische Bild mit Schwerpunkt im Westen und Norden, wo sich eine Bestandszunahme abzeichnet. Erstmals war auch im Wollr. ein Rev. besetzt (NABU Wollr.). Brutnachweise gelangen bei Überlingen (A. Basch, N. Stelte, S. Bosch) und Möggingen, wo die Jungen zweier



Abb. 3. Nachweise des **Wendehalses** von Mai bis Juli 2021

Brutpaare beringt werden konnten: fünf etwa 15 Tage alte juv. am 15.06. und sieben ca. 14 Tage alte juv. am 11.06. (GS). Alle 5 juv. einer Zweitbrut starben hingegen Ende Juli/Anfang August (GS).

**Grauspecht:** Im Rhd. waren wie im Vorjahr 3 Rev. (DB) besetzt, im Wollr. ebenfalls 3 Rev. nach 2-4 Rev. im Vorjahr (NABU Wollr.). Grössere Verbreitungslücken bestehen im Rheintal und dem schweizerischen Teil des Bearbeitungsgebietes.



Drosselrohrsänger, 27.05.21, Rheindelta (W. M. Türtscher)

**Uferschwalbe:** Nur von zwei Brutkolonien liegen Daten vor, ein mögliches Brüten wird vom Hochrhein gemeldet. In der bekannten Kolonie in der Kiesgrube Steinerer Löw bei Anselingen 65 frische Röhren am 28.05. und 200 Röhren mit ca. 80 Paaren am 30.05. (2020: mind. 60 Paare; 2019: ca. 55 beflogene Röhren; HeWe). In der zweiten Kolonie bei Helighausen TG bereits 500 Ind. am 30.05. Bei einer weiteren Kontrolle am 02.07. dann Rückgang auf nur noch 200 Ind., wohl aufgrund verschütteter Brutröhren nach starkem Niederschlag (I. Haffter, B. Hoffmann, L. C. Reetz, R. Schallberger). In 2020 hier 130 besetzte Röhren; 2018: nur 23. Leider liegen aus anderen Kolonien keine Meldungen vor. Zum Vergleich: In der ersten Avifauna werden noch 23 Kolonien mit ca. 2.000 Röhren, in der Dritten dann noch 7 besetzte Rasterflächen mit 275 BP und im Brutvogelatlas 2000 dann nur noch 6 Raster mit 182 Brutpaaren angegeben. Die weitere Bestandsentwicklung sollte deshalb dokumentiert werden, auch als erforderliche Grundlage für Massnahmen zum Artenschutz. Wie im letzten Jahr (vgl. OR 238) auffallende nachbrutzeitliche Ansammlungen. Schon am 27.07. bei einer SPL Zählung etwa 7000 Ind. im Schilf am Neuen Rhein, erst nach Sonnenuntergang einfliegend. Hier tagsüber bereits ca. 2600 Ind. jagend (JG). Ein weiterer SPL im Schilf am 31.07. Gaissauer Hafen mit 500 Ind. (JG). Auch ausserhalb des Rhd. nachbrutzeitliche Beobachtungen. So bereits am 09.07. in der Kb. 40 Ind. (LMa). An der Radam. am 14.07. 100 Ind. (C. Jung) und 60 Ind. am 28.07. (S. Hartmann).

**Mehlschwalbe:** Erfreulich detaillierte Meldungen von Kolonien aus dem gesamten Bearbeitungsgebiet. Meldungen mit mehr als 20 besetzten Nestern: Bei Espasingen KN an der alten Brauerei sind am 22.07. von 131 intakten Naturnestern 93 besetzt (L. Fuchs, HWe). In Frhf. an der Hauptstr. 300 nach Vergrämungsmassnahmen am 26.05. noch 41 Nester besetzt. Hier im Vorjahr 73 (MH). Am 10.08. im Dorfkern von Egnach 82 besetzte Natur-, und Kunstnester. Hier wird trotz spätem Brutbeginn ein absehbar guter Bruterfolg angegeben (DB, I. Haffter). Aus Rad. zahlreiche Meldungen, darunter max. 20 Nester Anfang Juni am Hafen und beim Bhf. mind. 22 aktive Nester (I. Sterk). Die Bedeutung von Pfützen mit Schlamm als Baumaterial für die Nester zeigt eine Beobachtung vom 04.06. in Rad. am Hafen. Hier versammeln sich zum Sammeln des begehrten Baumaterials bis zu 80 Mehlschwalben aus mind. drei Kolonien (I. Sterk). Am 12.06. in Markel-

fingen (Oberdorfstr.) 23 besetzte Nester (I. Sterk) und in Unter-, und Obereschach RV am 02.07. von 18 Kunstnestern 11 besetzt und von 3 Naturnestern 2 besetzt (RMO). Aufgrund des späten Brutbeginns bis weit in den September noch Nestfütterungen, so zuletzt am 10.09. Uni Kstz. in 2 Naturnestern (LMA) und Ausfliegen der letzten Jungen aus zwei Nestern in Kesswill am 23.09. (I. Hafter).

**Feldlerche:** Zahlreiche Meldungen mit Angaben zum Brutzeitcode oder Zählung der Sänger geben nach Zufallsbeobachtungen folgendes Bild wieder: Aus dem westlichen Beobachtungsgebiet – und hier insbesondere dem Hegau, vom Hochrhein und südlich von Kreuzlingen 92 % der Meldungen. Im Landkreis KN zusammen Meldungen von ca. 110 Sänger, mit max. 30 am Flugplatz Hilzingen (SW) und 29 in der Feldflur nördl. Hilzingen (J. Besel, J. Hochhard, C. Jung, JM, J. Steudel, M. Wurster). Schwerpunkt der Vorkommen sind weiter die Acker-, und v.a. Getreidebauflächen des Hegaus. Nur max. 4 Sänger im Rad. Aachried (JB, C. Jung, LMa, KP). Wie üblich keine Nachweise vom Bodanrück. Im angrenzenden Kanton SH ca. 33 Sänger mit max. ca. 15 bei Ramsen (C. Gnädinger, MHe, D. Hirt, U. Vetterli, ST). Aus dem OAB-Perimeter des Kanton TG wurden keine Sänger gemeldet, die nächsten Sänger befinden sich im Bereich des Bommer Weihers (3 Rev.). Um Ramsen SH herum noch mindestens 5 Sänger (MHe). Im Landkreis FN wurden noch 15 Sänger entdeckt, davon aber allein 10 auf den Flughafenviesen Frhf. (MH). Nur noch ein Rev. wird aus dem ehemaligen Schwerpunktvorkommen nördlich von Markdorf gemeldet (A. Bohnert). Auch im Landkreis RV gelang nur der Nachweis eines Sängers bei Bavendorf (M. Schellenberg). Aus dem Föhrenried liegen leider keine Meldungen vor. Keine Brutzeitmeldungen auch aus dem Rhd. und nur ein Rev. im Auer Ried (JU) und eine Beobachtung von einem Sänger aus dem Rheintal im Lu. (U. Längle).

**Heidelerche:** Am 18.04.21 gelang im Hegau die Beobachtung eines Paares bei Eigeltingen. Vielleicht erfolgt nun die erhoffte Besiedlung aus den Brutvorkommen des Randen bei Schaffhausen doch noch (vgl. OR 238)? Eine gezielte Nachsuche an den ehemaligen Brutplätzen des Tettlinger Waldes FN blieb nach der Umstrukturierung der Grube leider auch in diesem Jahr erfolglos. 2018 hier noch 7 Rev. (MH).

**Baumpieper:** Der späte Durchzug dieses Jahr mit

Züglern bis etwa 10.05. erschwert die Auswertung. Aus dem Hegau nur noch wenige Meldungen von Gesangsrevieren, davon etwa 4 ausserhalb des Beobachtungsgebietes. Am Südrand des Hohenhewen ab Mitte Mai nur 2 Sänger (CS, SW, M. Wurster). Weiter am Hegaublick bei Engen ein Paar (D. Hirt), am Hohenstoffeln ein Sänger (JM) und gleichfalls nur ein Sänger auf der Watterdinger Höhe (SW). Der ehemals dicht besiedelte Philippsberg ist trotz weiterhin geeigneter Strukturen verwaist (SW). Nördlich des Binnerer Sees 2 Sänger über einen längeren Zeitraum (ESo) und auf dem Offernbühl bei Mühlhausen-Ehingen gleichfalls 2 Sänger (C. Jung). Ein Sänger am 28.05. am Hohentwiel (A. Kohler) konnte bei drei Brutvogelbegehungen leider nicht bestätigt werden (SW). Aus dem übrigen OAB-Perimeter wurden nur aus dem Dornbirner Ried zwei Rev. gemeldet (JU, U. Längle). Weiter liegen keine Angaben aus dem Rheintal und dem Rhd. vor.

**Schafstelze:** Aus dem Rhd. ergaben 2021 die wieder umfangreichen Erfassungen von DB 14 Rev. (Vorjahr 20), allerdings konnten die Brutgebiete im Gai. nicht miterfasst werden. Hier 2020 allein 14 Rev. Insofern kann im Rhd. von einer weiteren Bestandszunahme ausgegangen werden. Bemerkenswert sind erstaunliche 10 Rev. im Fu. und der Fb. Im Sd. an der Lagune 2 Rev. Bereits am 10.06. die ersten 2 Nestjungen im Fu. (DB). Zum ersten Mal seit Jahren ein Brutnachweis von 1 Paar im NSG Obere Mähder bei Lustenau (ASö). Das Nest befand sich in einer Rotationsbrache, die Nahrungsflüge erfolgten auf einen Maisacker ausserhalb des NSG. Außerdem im Schweizer Ried mind. ein Paar am 20.05. (F. Blöchinger). Aus den westlichen Brutvorkommen Meldungen vom Hochrhein bei Ramsen, TG und Eschenz mit ca. 12 Rev. Bruthabitate sind hier Kartoffel-, Zuckerrüben oder Getreidefelder, zur Nahrungssuche werden Viehweiden und gemähte Wiesen aufgesucht. Davon ein Paar mit 1 dj am 25.07. bei Eschenz (U. Bornhauser), westlich von Wagenhausen TG 4 Paare. Am 16.06. hier ein fütterndes Paar im Kartoffelfeld und am 20.06. der erste dj mit 5 ♂ und 2 ♀. (U. Bornhauser, MHe). Bei Hemishofen SH wie im Vorjahr ein Rev. mit 2 juv. am 29.07. (U. Bornhauser, MHe). Neu aus dem Hegau am 08.05. ein Paar westlich von Hilzingen KN in einem Getreidefeld (SW). Aus dem traditionellen Brutgebiet Tägermoos TG 1,0 ad. am 18.06. (LMA). Weiters eine gute Nachricht aus Moos mit 2 singenden ♂ am 17.07. (AB) und eine schlechte von einer Negativkontrolle auf der Insel Reiche-



Abb. 4. Feldlerchen-Meldungen zur Brutzeit 2021

nau (LMa). Erfreulich wieder die Meldung von 2 Rev. am Bifangweiher bei Mimmehausen FN (A. Basch). Ansonsten keine weiteren Meldungen aus FN und RV (Föhrenried). **cinereocapilla:** Am 04.06. am Pumpwerk Fu. 1 ♂ territorial in einer Streuwiese und in Interaktionen mit einem verpaarten Paar der Wiesenschafstelze. Gleichtags ein Paar territorial und brutverdächtig im nördlichen Hö. (JG).

**Heckenbraunelle:** 380 Meldungen mit Brutzeitcode von ca. 147 Lokalitäten gaukeln einen Bestandsanstieg für 2021 vor. Dies sind zwar fast doppelt so viele Nachweise wie im Vorjahr, der vermeintliche Anstieg ist aber eher der systematischen Suche, dem Fleiss und Ehrgeiz der Brutvogelkartierer zuzuschreiben. Schwerpunkt bleiben der Hegau und der Bodanrück mit Untersee und Wollr., von hier ca. 73% der Meldungen. Auffallend ist eine weitere, starke Ausdünnung von West nach Ost. Innerhalb des Landkreis FN und jeweils nur drei gemeldete Brutplätze aus den Kreisen RV und LI. Meldungen mit Brutzeitcode fehlen aus dem Rhd., dem Rheintal und dem Oberseeufer CH. Maximal wurden 15 Rev. am Mindelsee und 33 Rev im Wollr. erfasst, im Vorjahr 29 (NABU Wollr.). Südlich Moos im Mooswald 10 Sänger und südlich des Dorfes weitere 13 Rev. (AB).

**Nachtigall:** Rekordverdächtige ca. 760 Meldungen mit Brutzeitcode spiegeln das ehrenamtliche Engagement der Brutvogelkartierer wider. Bekannter Schwerpunkt der Meldungen ist der Westen mit Untersee, Bodanrück und Hegau. Eine mögliche allgemeine Bestandszunahme geben regelmässige Bestandserfassungen wieder: Im Wollr. 30 Sänger (Vorjahr 22, 2018: 19); NSG Stockam. 20 Sänger (HWe, u.v.a.); hier 2018 noch 15 Sänger. Im NSG Weitenried bis zu 11 Sänger (C. Jung, KP, CS), 2018 hier 6 Sänger; NSG Ehinger Ried 9 Sänger (SW), 2018 hier 7 Sänger.

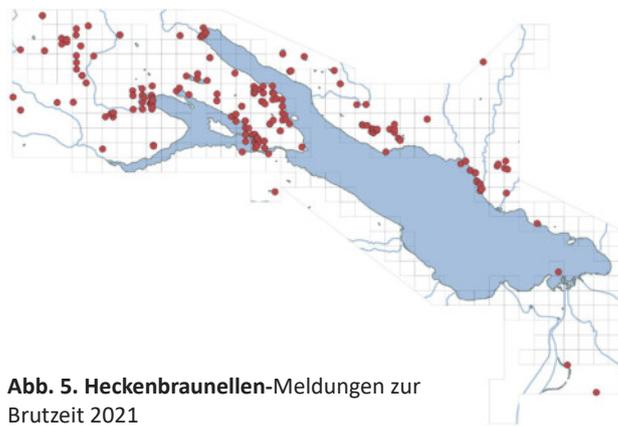


Abb. 5. Heckenbraunellen-Meldungen zur Brutzeit 2021

Auch im Rhd. Etablierung des kleinen Bestandes mit 6 Sängern (Vorjahr: 5) davon 3 im Schleienloch (DB). An der Radam. und im Rad. Aachried über 20 Sänger (JB, O. Burry, C. Jung, HKB, LMa, K. Nibbenhagen). Aus dem Kreis FN von 5 Orten Meldungen: jeweils ein Sänger am 27.04. NSG Schwarzer Graben (J. Mayer), 2 ♂ im NSG Großried bei Markdorf (A. Basch, A. Bohnert, MHe). Aus dem Erisk. wieder zahlreiche Meldungen von bis zu 2 Rev. vom 24.04. bis 28.05., hier wohl aber keine Brut (GK u.v.m.). Eine Meldung auch südl. RV von einem Sänger am 17.06. (B. Snellgrove). Keine Meldungen aus LI dafür aber wieder 2 Sänger in Bregenz am 22.05. (C. Jung) sowie am 15.05. Kennelbach (ASö). Auch im Rheintal scheint sich der Bestand zu etablieren, so im Bannriet SG bis zu 5 Sänger (GBi, RH, O. Bachmann, R. Lippuner u.a.) und bei Oberriet SG ein Sänger am 23.05. (P. Schönenberger). Der ehemalige Brutplatz am Arh. ist dagegen weiter verwaist.



Blaukehlchen, Männchen, 03.05.21, Fussacher Bucht (M. H. Klocker)

Gelbspötter, 11.05.21, Eriskircher Ried (W. Frey)



**Blaukehlchen:** Innerhalb der artspezifischen Wertungsgrenze liegt ein Gesangsrevier in der Fb. Hier vom 05.04. bis zuletzt am 15.05. ein singendes ♂ (DB, M. Klocker, ASö, JU u.a.). Wieder ein Hinweis für eine mögliche Brutansiedlung, dieser als Brutvogel am Bodensee noch nicht nachgewiesenen Art.

**Gartenrotschwanz:** Nur ca. 60 Meldungen mit Brutzeitcode belegen den weiter anhaltenden Niedergang des Bestandes am Bodensee. Diese Dramatik verdeutlichen die nur elf Juni-Beobachtungen aus zwei Brutgebieten sowie nur 2 Beobachtungen zu Paaren und nur eine Beobachtung zu einer erfolgreichen Brut. Teilt man die Beobachtungen 2021 in die Regionen der Avifauna III ein (hier Tab. 2.51) ergibt sich folgendes Bild: Im Hegau (Gebiet A) 12 Orte mit Brutzeitmeldungen, hier auch jeweils ein Paar am 26.04. bei Hilzingen KN (J. Besel) und am 08.05. am Hohenhewen, KN (CS, M. Wurster). Im Schussenbecken (B) nur ein Gesangsrevier im Erisk. sowie als Höhepunkt der Dramaturgie keine Brutzeitmeldungen aus dem Alpenrheintal (C). Am CH Oberseeufer (D) v.a. um Egnach noch 4 Rev. und ein weiteres bei Güttingen TG. Von hier stammt auch der Nachweis zu einem Bruterfolg mit einem ♂ und einem flügeljuv. am 21.06. bei Egnach (DHa). Weitere 12 Gesangsreviere am Untersee und im westlichen Landkreis FN. Maximal wurden 3 Sänger am 09.05., also noch während der Durchzugszeit, im NSG Köstener Berg, Sipplingen FN festgestellt (JG).

**Braunkehlchen:** Der nunmehr mit 4 Rev. kleine Bestand im Rhd. bleibt weiter auf tiefem Niveau stabil. Dies entspricht den Werten aus 2020 und 2018. Im



Buschrohrsänger, 10.07.21, Mindelsee (J. Büchler)

Hö. 3 Rev. und im Fu. 1 Rev. (DB). Die nach Zufallsbeobachtungen bekannten etwa 13 Gesangsreviere aus den Rieden des Alpenrheintals liegen weit unter dem tatsächlichen Bestand. Dieser wurde 2021 wieder im Rahmen des bemerkenswerten Gemeinschaftsprojekts „Wiesenbrüterschutz in Vorarlberg“ des Naturschutzbundes über einen Werkvertrag im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung systematisch erfasst. Nach Mitteilung von A. Puchta ergaben die systematischen Erfassungen von Kerngebieten des Alpenrheintals bemerkenswerte 152 Rev. (R. Hellmair, K. Hirschböck, A. Puchta, ASö, JU). Dieser liegt damit noch über dem Bestand aus 2020 mit 134 Rev. Auch 2021 hat es witterungsbedingt erneut viele Ersatzbruten – diese dann tlw. mit Bruterfolg – gegeben. Das Projekt des Vorarlberger Naturschutzbundes und der daran Beteiligten aus Naturschutz, Gemeinden, Jagd und Landwirtschaft zeigt, dass der Schutz von Wiesenbrütern mit Kontinuität und viel Engagement möglich ist. Voraussetzung für die günstige Bestandsentwicklung des Braunkehlchens in Vorarlberg sind sicher auch die frühzeitig unter Biotopschutz gestellten, grossflächigen Streuwiesen und die finanzielle Förderung ihrer traditionell extensiven landwirtschaftlichen Nutzung. Erstaunlich ist die Beobachtung eines Sängers am 08.06. in einem brachliegenden Feld auf der eng besiedelten Reichenau (LM) – wohl ein sehr später Durchzügler.

**Schwarzkehlchen:** Auch hier liegen 2021 aufgrund der intensiven Kartierungsarbeiten zahlreiche Brutzeitmeldungen vor, die zumindest bei dieser Art mit einer positiven Bilanz verbunden sein dürften. Schwerpunkt des Vorkommens ist der Hegau (KN)

mit 32 Gesangsrevieren oder Paaren. Grössere Vorkommen befinden sich im NSG Heudorfer Ried mit 6 besetzten Rev. (G. Lejeune-Haertel, LMa, LM, O. Oczko), was in etwa dem Bestand 2019 entspricht (5-8 Reviere). Weitere 4 Paare und 1 Gesangsrevier um Hilzingen, von hier auch die Meldung einer erfolgreichen Brut mit 1 Paar und 2 dj. (J. Besel, JM, ESo). Auch bei Weiterdingen, Philippsberg 5 Rev. und später 2 ♂ und 1 ♀ mit 2 dj. (SW). Im Rad. Achried 7 Paare oder Rev. und eine Meldung zu einem Bruterfolg mit 1 Paar und 1 dj. (AB, M. Fiebrich, C. Jung, R. Wilschut). Im Vergleich zum Brutvogelatlas 2000 ist neu die Stockam. mit mind. 1 ♂ am 08.05. (GS) und Überlingen mit einem Paar am 18.04. besiedelt (S. Ücker). Weiter im Osten setzen sich die Neuansiedlungen im NSG Schwarzer Graben und bei Salem mit jeweils einem Rev. am 04.04. fort (W. Heim). Im Traditionsgebiet Alpenrheintal mind. 16 Paare oder Rev. mit Schwerpunkten im Lau. (9 Rev.) und Bannriet SG (mind. 4 Rev.). Von hier auch 3 Meldungen mit Bruterfolg. Im Wollr. sah SW am 27.05. ein warnendes ♀ und ein an einer anderen Stelle ein weiteres warnendes Ind. – offenbar die einzigen Brutzeitmeldungen der Art aus diesem Gebiet. Im zweiten Gebiet mit langfristigen Bestandserhebungen, dem Rhd., bleibt der Bestand mit 7 Rev. auf tiefem Niveau stabil, mit Schwerpunkt (4 Rev.) im Hö. (DB). Im Rhd. 2018: 4, 2019: 7 und 2020: 9 Rev. (DB).

**Feldschwirl:** 2021 liegen aus dem Erisk. (2020: 4, 2019: 3 Rev.) und aus dem Rhd. (2020 und 2019: 3 Rev.) nur Beobachtungen aus der Zugzeit vor. Im Wollr. dagegen weiter zunehmender Bestand mit 33 Rev. (NABU Wollr.) (2020: 31, 2019: 22). Im Heudorfer Ried wurden wie im Vorjahr 5 Rev. erfasst (G. Lejeune-Härtel, LM), im Hausener Achried 3 Rev. (C. Jung, HeWe). Bei Kartierungen im Rad. Achried stellte C. Jung 6 Rev. fest.

**Rohrschwirl:** Im Rhd. wurden 2021 wie im Vorjahr 5 Rev. erfasst (DB), obwohl Ww. Erfassungslücken offenblieben. Im Wollr. verdoppelte sich die Anzahl kartierter Rev. fast von 18 (2020) auf 32 (NABU Wollr.). Die Schneelast im Frühjahr hatte viel Schilf geknickt. Möglicherweise hat das die Habitate für diese Art optimiert. Weitere Einzelreviere oder Sänger zur fortgeschrittenen Brutzeit wurden im Heudorfer Ried (LM, LMa), im Ehinger Ried (M. Fiebrich), im Rad. Achried (LMa, C. Jung) auf der Mett. (LM, GS) und im Lochmoos (B. Snellgrove, B. Deuringer) festgestellt.

**Gelbspötter:** Rund um den See wurden 2021 erfreuliche 289 Meldungen von meist einzelnen Sägern abgegeben. Im Erisk. befanden sich mindestens 3 Rev. (A. Basch, AZ, MH, GS). Trotz weniger umfangreicher Erfassungen im Rhd. wurde dennoch die Vorjahreszahl von 18 Revieren erreicht (DB).

**Buschrohrsänger\*:** Am 09.07.21 wurde am Mindelsee ein Sänger entdeckt, der bis zum 13.07.21 im Gebiet zu hören war. Sofern ein Protokoll eingereicht wird, könnte dies bei Anerkennung den ersten offiziellen Nachweis am Bodensee darstellen. Zwei weitere Meldungen dieser sich nach Westen ausbreitenden Art wurden nicht anerkannt.

**Schilfrohrsänger:** Nach einem Sänger im Vorjahr konnten 2021 erfreuliche vier Reviere im Wollr. kartiert werden (NABU Wollr.). Im Rhd. wurden zwei Rev. erfasst (DB). Im Erisk. ebenfalls ein Rev., das bis zum 24.06. besetzt war (JG, HKB, F. und M. Wiedle-roither).

**Sumpfrohrsänger:** Obwohl im Rhd. viele Rev. aus dem Vorjahr nicht kontrolliert wurden, wurden 22 Rev. ermittelt (DB). Hier kann deshalb 2021 von einer weiteren Zunahme ausgegangen werden (2020: 25, 2019: 15, 2018: 7 Rev.). Auch im Wollried stieg der Bestand auf 5 Rev. (NABU Wollr.) (2020: 3, 2019: 2 Rev.). SW registrierte am 12.06. im Ehinger Ried 16 Sänger, M. Dvorak am 13.06. bei Ahausen 9 Sänger. 32 Sänger wurden bei einer Kartierung im Rad. Achried am 16.06. erfasst (C. Jung, LMa).

**Drosselrohrsänger:** Bestandszunahme und Ausbreitung. Im Rhd. 2021 guter Bestand mit 50 Rev. (2020: 55, 2019: 50) (DB). Im Wollr. nach dem schwachen Vorjahr deutliche Zunahme auf 34 Rev. (NABU Wollr.) (2020: 19, 2019: 29). Auch sonst starkes Auftreten: An der Hornspitze wurden bis zu 13 Sänger registriert (AB, GS). Vier weitere sangen zwischen Gaienhofen und Horn (M. Fiebrich, GS). Auf der Reichenau sangen insgesamt 10 Ind. (C. Jung, J. Hochhard, LMa). Auf der Südseite des Erm. (SW, L. und R. Kernen), in den Güllbuchten (LMa), bei Frasnacht (N. Cerf) und am Arh. (N. Cerf, W. Harringer) wurden jeweils drei Sänger festgestellt. Weitere Einzelreviere wurden gemeldet von der Stockam. (HWe, GS), der Mett. (GS), dem Engeweiher bei Salem (J. Müller), Kreuzlingen (T. Schleusser), Güttingen TG (R. Jenni), Rmhn. (DB), der Luxb. (A. Binz) und dem Seemoosriet bei Arbon (GG).



**Klappergrasmücke:** Es liegen für 2021 bis Ende Juli erfreuliche 264 Meldungen vor, die überwiegend auf den baden-württembergischen Teil des OAB-Perimeters entfallen (2019: 158). Am Hohenhewen wurden am 08.05. sogar 10 Sänger registriert (CS, M. Wurster). Bei der systematischen Erfassung im Wollr. wurden 2 Rev. ermittelt (NABU Wollr.) (2020: 3 Rev.).

**Berglaubsänger:** Die Art scheint auch bei uns vom Klimawandel und Trockenstress der Wälder zu profitieren. Nach einigen Beobachtungen zur Zugzeit blieb im Hegau zur Brutzeit noch ein Sänger am Hohenstoffeln (HeWe) und ein Sänger am Hohentwiel (CS, KP, C. Jung, J. Dieterich), zudem ein Rev. am Plören (SW).

**Waldlaubsänger:** 2021 witterungsbedingt Durchzug bis Mitte Mai. Es liegen nur noch neun Meldungen zu 8 brutverdächtigen Vögeln ab Mitte Mai fast ausschließlich aus dem Hegau vor. Zwei Waldlaubsänger singen bei Singen (E. Remensperger) und je einer bei Hilzingen (JM), Bodman (M. Fiebrich), Böhringen (CS), am Hohenhewen (C. Brinckmeier) und am Mägdeberg (SW). Lediglich DD kommentiert, dass es sich bei Immenstaad um ein bestätigtes Rev. handelt.

**Fitis:** Der Bestand im Wollr. blieb 2021 mit 34 Rev. etwa konstant (NABU Wollr.) (2020: 32, 2019: 38). Im Rhd. ist der Rückgang auf 29 Rev. (2020: 32, 2019: 38) zum Teil auf lückigere Erfassung zurückzu-

führen (DB). Im Erisk. wurde nur noch ein Rev. bestätigt (MH). In der Kiesgrube Tettninger Wald waren es immerhin noch vier Sänger (MH, DK).

**Trauerschnäpper:** Ab Mitte Mai 2021 liegen 24 Meldungen mit Brutzeitcode vor. Davon entfallen 9 Beobachtungen auf die Umgebung von Rmhn. (DHa, FA, F. Tunesi, S. Wymann). Sechs Meldungen entfallen auf den Hochrhein (H. Bieri), unter anderem mit einer Fam. an der Nilibucht (H. Roost). Auf das Alpenrheintal entfallen ebenso 5 Meldungen (RA, RH, M. Vith), wo auch K. Hirschboek um die Ruine Alt-Ems zwei fütternde Paare und einen weiteren Sänger beobachten konnte. Lediglich 3 Trauerschnäpper sangen auf deutscher Seite auf dem Hohenhewen (C. Brinckmeier), am Mindelsee (C. Brinckmeier, C. Jung) und am Bifangweiher (A. Basch).

**Bartmeise:** Im Wollr. wurden durch die Bootskartierungen insgesamt 37 Rev. kartiert. (NABU Wollr.). Auch von der Radam. liegt ein Brutnachweis vom 12.06.21 vor (CJ). Im Rhd. wurden total nur noch 7 Rev. festgestellt (DB). Dort setzt sich der Negativtrend offensichtlich fort, vor allem an der westlichen Rheinmündung (Lagune und Sd.). Die Ursachen dafür scheinen unklar.

**Neuntöter:** Systematische Meldungen stammen aus dem Wollr. mit erstaunlichen 7 Rev. (NABU Wollr.), vom Mindelsee mit nur 5 Rev. und mit 3 Rev. vom Bettenberg (LMa).

**Rotkopfwürger\*:** Bei Oberriet SG wurde ein ♂ am 24.06. und 25.06.21 beobachtet (D. Frei), ein weiterer (der gleiche?) am 12.07. bei Dornbirn (JU).

**Saatkrähe:** Brutkolonien sind mittlerweile an verschiedenen Stellen am Bodensee etabliert. In Egnach wurden in zwei Kolonien 22 Nester gezählt (DB), in Rorschach 7 (K. Varga), in Salmsach 4 (DHa), in Arbon 22 Nester (DB), in Immenstaad mind. 7 Nester (A. Basch, DD), in Lindau 5 Nester (JG) und in Bregenz erstmals 3 Nester (J. Kronberger, ASö). In der bekannten Kolonie bei Güttingen und Kesswil etwa 110 Brutpaare (SW). Bei Güttingen Vogelsang weitere 14 Nester (DB).

**Rosenstar\*:** Nach den beiden bereits in OR 241 erwähnten Ind. beobachtete M. Roost mit C. Gnädiger am 06.06.21 einen Vogel bei Hemishofen SH. Am 17.06. dann ein weiteres Ind. bei Frhf. (I. Ilek).

**Karmingimpel:** Ein vj. ♂ im Bannriet am 05. und 06.06.21 wurde im Rahmen einer Exkursion von zahlreichen Beobachtern gesehen (RH, u.a.). Weitere Beobachtungen stammen aus dem Rhd. am 17.06. (DB) und am 03.07. (ASö) sowie von Lindau am 07.07. (JG).

**Gimpel:** Erstaunlich wenige Nachweise: Abseits des Bodanrücks ist die Art selten geworden (Abb. 5).

**Dorngrasmücke:** Auffallend viele Sänger (mind. 11 Rev.) wurden von AB am 08.05.21 bei Überlingen am Ried gemeldet, auch im Hegau gibt es noch zahlreiche Sänger, so z.B. 8 Rev. in einem Kilometerquadrat bei Welschingen (SW), 7 Sänger am Krützenbühl bei Hilzingen (HeWe) und beim Ehinger Ried 4 Reviere, darunter am 12.06. ein Paar mit 3 frisch flüggen juv. (SW). Dagegen fehlt die Art am Schweizer Oberseeufer und im Rhd. völlig. Im Alpenrheintal nur ein Rev. im Bannriet (M. Hochreutener, P. Schönenberger, K. Rösti u.a.).

**Weidenmeise:** Meldungen vor allem aus dem Westen des Sees (Stockam., Hohenstoffeln, Watterdingen, Eschenz, Aach, sowie Ramsen). Weitere stammen aus dem Raum Meersburg (22.05.21, MD) und dem Erisk. Hier mindestens ein Rev. (M. Wannemacher, J. Theophil, M. Henkel).

**Tannenhäher:** Ungewöhnlich ist die Meldung eines Tannenhähers am 13.05.21 bei Ramsen (MHe).

**Alpenbirkenzeisig:** Brutzeitnachweise liegen aus dem Raum Immenstadt (DD) mit mind. 2 Rev., und dem Erisk. vor (2 ♂ und ein ♀ balzen am 01.04.21, MH) und am 29.05. sind dort mind. 3 juv. ausgeflogen (MH, M. u. H. Hoffmann). Ausserdem wurden bei Wasserburg, Kressbronn und Langenargen einzelne Sänger nachgewiesen (JG).

**Rohrhammer:** Im Wollr. wurden insgesamt 128 Reviere gezählt (2020: 128 Rev., 2019: 167 Rev.; NABU Wollr.). Im Rhd. wurden 2021 46 Sänger gezählt (DB), dabei wurden aber sicher nicht alle Vögel vollständig erfasst.

**Zaunammer:** Die vom Klimawandel profitierende Art verbreitet sich stetig im Bodenseeraum. Bekannte Reviere liegen 2021 auf Schweizer Seite bei Altstätten (1 Rev., GSi, RH), Berneck (mind. 2. Rev., GBi) und bei Hemishofen (1 Rev., MHe). Einige Reviere liegen verstreut am Obersee, so z.B. bei Hagnau mind. 1 Rev. (A. Zeitler, A. Basch), bei Immenstadt 1 Rev. (DD), 2 Rev. bei Meersburg (M. Dvorak) sowie bei Sipplingen (M. Fiebrich) und Stetten (M. Dvorak). Am Hohentwiel wurden mind. 2 Reviere bestätigt (SW u.a.), wo eine erfolgreiche Brut mit drei Jungvögeln am 21.08. stattfand (SW) sowie bei Lindau mit 2 frisch flüggen Jungvögeln am 14.06. (JHo).

**Graunammer:** Am 26.04.21 wurde ein Vogel bei Watterdingen KN von ESo beobachtet, ein weiterer Vogel singend am 18.07. bei Lindau (JG).

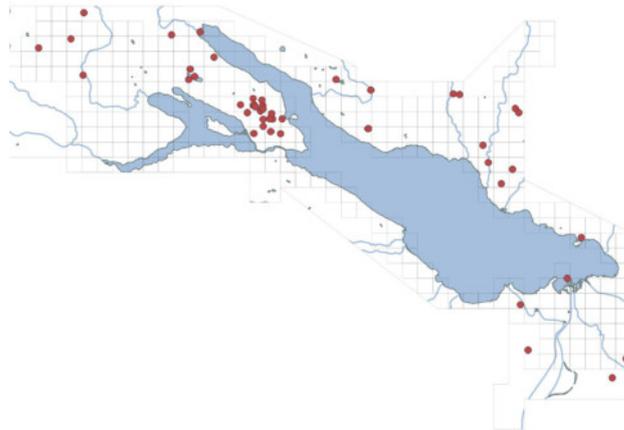


Abb. 6. Nachweise des Gimpels zur Brutzeit 2021

## OAB

## Nachrichten &amp; Mitteilungen

## Endspurt! 5. Bodenseeweite Brutvogelkartierung

Die dritte und somit letzte Saison der 5. OAB-Brutvogelkartierung hat begonnen. Obwohl die Kartierung unter Pandemie-Bedingungen nicht unter den besten Voraussetzung startete, konnten wir dank Ihrer kräftigen Unterstützung inzwischen alle **Bearbeitungslücken schliessen**. Falls sich bei Ihnen nun noch kurzfristig abzeichnet, dass Schwierigkeiten bei der Bearbeitung auftreten, bitten wir um eine möglichst zeitnahe Information, damit wir uns um Ersatz bemühen können.

Auch diese Saison werden wir vor den einzelnen Kartierungsgängen wieder rechtzeitig Rundschreiben verschicken.

**Koordinatorinnen:**

Lisa Maier (Vergabe der Quadrate)

[lisa\\_maier94@gmx.de](mailto:lisa_maier94@gmx.de)

Katarina Varga (Fragen zur Methodik)

[kartierung@bodensee-ornis.de](mailto:kartierung@bodensee-ornis.de)

## Europäischer Brutvogelatlas EBBA2 ist online

Vor mehr als einem Jahr wurde der Zweite Europäische Brutvogelatlas (EBBA2) veröffentlicht. An der fünfjährigen Feldarbeit beteiligten sich rund 120'000 Kartiererinnen und Kartierern, auch aus der OAB.

Die Ergebnisse des EBBA2-Projekts sind nicht nur als schwergewichtiges Buch erschienen, das von British Birds/BTO zum besten Vogelbuch des Jahres gewählt wurde. Sie sind auch über eine neue Homepage [www.ebba2.info](http://www.ebba2.info) erreichbar. Die Webseite bietet interaktive Verbreitungs-, Dichte- und Veränderungskarten aller europäischen Brutvögel sowie weitere Informationen über das Projekt und seine Ergebnisse.



## Jubiläen

Im März 2022 feierten Gieri Battaglia und Werner Schümperlin jeweils ihren 75. Geburtstag. Wir gratulieren beiden langjährigen und weiterhin sehr aktiven OAB-Mitarbeitern herzlich und wünschen Ihnen weiterhin schöne Beobachtungen!



Zwergdommel, 27.05.21, Rheindelta (W. M. Türtscher)

## Vorschau

Der nächste Rundbrief über den Wegzug 2021 (OR 243) erscheint im Sommer 2022. Beobachtungsmeldungen bitte auf einer der drei online-Plattformen eingeben:

[www.ornitho.at](http://www.ornitho.at)

[www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch)

[www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)

## Spenden an die OAB

Die OAB dankt herzlich für folgende Spenden: Siegfried Bauer: 50 €, Walter Leuthold: 200 CHF.

Wir freuen uns über Spenden auf folgende Bankverbindungen:

Spendenkontos: UBS Kreuzlingen, IBAN CH210021721772481001G | Raiffeisen-Landesbank Bregenz, IBAN AT903746200001900968 | Baden-Württembergische Bank Konstanz, IBAN DE54600501017486500309

## Impressum

**Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet, herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee**

**Redaktion:** Stefan Werner (Leitung), Daniel Bruderer, Daniel Doer, Jörg Günther, Dominik Hagist, Johannes Honold, Lorenz Mattes, Ulrich Maier, Gernot Segelbacher, Jürgen Ulmer.

**Datenlieferung:** Norbert Teufelbauer (ornitho.at), Bernard Volet (ornitho.ch), Georg Heine (ornitho.de)

**Datenaufbereitung für die Redaktion:** Stefan Werner

**Layout, Design, Versand:** Stefan Werner

**Foto Titelseite:** Schwarzhalstaucher, Kreuzlingen (T. Schleusser)

**Ausgaben:** Viermal jährlich (Stichdaten für Datenexport: 15. März, 15. Juni, 15. September, 15. Dezember)

**ISSN-Nr.:** ISSN 2510-4853

**Zitiervorschlag:** Werner, S., D. Bruderer, D. Doer, D. Hagist, J. Günther, J. Honold, L. Mattes, u. Maier, G. Segelbacher & J. Ulmer (2022): Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 242. Bericht über die Brutzeit 2021. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee, Konstanz.

**Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB)**

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebiets

Am Wollmatinger Ried 20, D-78479 Reichenau | Tel. +49 (0) 7531 921 66 62 | [info@bodensee-ornis.de](mailto:info@bodensee-ornis.de) | [www.bodensee-ornis.de](http://www.bodensee-ornis.de)

